

DLRG

Bayern aktuell

bayern.dlrg.de

Im Einsatz
gegen die
Pandemie

DLRG



Wasser lieben – Leben retten

DLRG
Bayern

 facebook.com/dlrg.bayern

 instagram.com/bayern.dlrg.de



Ingo Flechsenhar
Präsident der DLRG Bayern

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Freunde und Förderer der DLRG Bayern,

die Schwimmbäder sind deutschlandweit geschlossen, die DLRG kann in dieser Zeit von einer ihrer Kernkompetenzen, nämlich der Ausbildung im Schwimmen und Retten, kaum Gebrauch machen. Umso mehr kommt jetzt eine Aufgabe zum Tragen, der wir uns schon vor Jahrzehnten ganz ausdrücklich ebenfalls verschrieben haben: Die Mitarbeit im Katastrophenschutz.

Spätestens seit der Pandemie ist jedem klar, dass eine Katastrophe nicht ein Massenansturm Verletzter oder ein Naturereignis sein muss. Deshalb kommt unser gut geschultes und straff organisiertes Personal selbstverständlich auch bei Eindämmung der Corona-Lage zum Einsatz. In den letzten Monaten war das vor allem die ehrenamtliche Mitarbeit in den Corona-Schnelltest-Zentren, gemeinsam und koordiniert mit den übrigen Hilfsorganisationen. Darüber hinaus waren unsere Rettungswagen, über die wir an zwei Standorten in Bayern verfügen, für die Verlegung von Infektpatienten im Dauereinsatz. Auch an Impfungen gegen COVID-19 beteiligt sich die DLRG in Bayern. Erfahren Sie mehr darüber ab Seite 4.

Wenn das Land in diesen Monaten auch andere Sorgen hat als Schwimmbäder, wir sorgen uns derzeit schon darum. Ein oder gar zwei ganze Schülerjahrgänge sind jetzt ohne jeden Schwimmkurs - eine unsägliche Vorstellung. Und dazu immer wieder drohende Bäderschließungen aus Geldmangel. Deshalb haben wir uns mit einer Resolution zu Wort gemeldet, gemäß unserem selbstgestellten Auftrag, uns mit aller Kraft für die Ausbildung im Schwimmen einzusetzen; der Wortlaut hier im Heft ab Seite 16. Wir verfolgen nun gespannt die Antworten aus Politik und Verwaltung.

Dass wir aber auch aktiv und kinderfreundlich mit dem Lockdown der Bäder umgehen können, haben die Ortsgliederungen mit originellen Weihnachts-Aktionen gezeigt. Zwei Beispiele stellen wir im Regionalteil vor.

Guten Start in das Jahr 2021 und bleiben Sie gesund.

Ihr



DLRG Bayern |

- 4 **Im Einsatz gegen die Pandemie | Corona-Schnelltests zu Weihnachten**
- 14 **Eiswarnung - nur Dank Corona**
- 16 **Resolution DLRG Bayern |**
100.000 Kinder können nicht schwimmen lernen
- 20 **Stolz auf einen Lebensretter | Auszeichnung**
- 21 **Bayerns Flüsse neu erleben**
- 25 Auch in der Pandemie **unterstützt die DLRG-Stiftung Bayern**
- 26 **Das kleine 1x1 des Bereitstellungsraumes |**
Taschenheft „SEGmente 4“ in neuer Auflage



Im Rahmen einer „Weihnachtsaktion“ haben die bayerischen Hilfsorganisationen an Heiligabend und den beiden Weihnachtsfeiertagen über 170 Schnelltest-Stationen in Betrieb genommen. Die Aktion sollte es den Bürgern ermöglichen, ihre Angehörigen in Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen nach einem negativen Test zu besuchen.

Jugend aktuell | in der Heftmitte

Regionales |

- 26 **DLRG Augsburg/Aichach-Friedberg |**
Corona: Rettungswagen im Dauereinsatz
- 32 **DLRG Weißenstadt |**
Technische Hilfe: Auch im Winter mit dem Rettungsboot im Einsatz
- 33 **DLRG Schäftlarn-Wolfratshausen |**
Material für die Schwimmausbildung im Hallenbad Ascholding
- 34 Weihnachtstour im Landkreis
- 34 **DLRG Burgkunstadt |** Mit dem Weihnachtsboot durch die Straßen
- 36 **DLRG Erding |** Fast ein Weihnachtsmärchen



Resolution | Schwimmen können schützt vor Ertrinken

Ein Jahr ohne Hallenbäder bedeutet, dass allein in Bayern 100.000 Kinder nicht schwimmen lernen können. Dazu hat die DLRG Bayern im November eine umfassende Resolution verfasst und sie an Politik, Verwaltung und Bäderbetriebe in Bayern gesendet.

Information

- 37 Termine
- 38 Impressum | Spenden



Bayerns Flüsse neu erleben | BAP 2030

Bei diesem Kürzel handelt es sich um das Bayerische (Gewässer-) Aktions-Programm 2030, mit dem der Freistaat Bayern die bisherigen Programme zur Anpassung an den Klimawandel, Verbesserung der Gewässerqualität und Hochwasserschutz fortführt. Inwieweit die DLRG Bayern involviert ist, lesen Sie im Beitrag.



Teamwork der DLRG
Bad Aibling.
Foto: Elisabeth Geßner



Präzise Arbeit ist unerlässlich.
Foto: DLRG Mühldorf am Inn

Erfolgreiche Aktion Corona-Schnelltests zu Weihnachten

Im Rahmen einer „Weihnachtsaktion“ haben die bayerischen Hilfsorganisationen an Heiligabend und den beiden Weihnachtsfeiertagen über 170 Schnelltest-Stationen in Betrieb genommen. Die Aktion sollte es – nach negativem Testergebnis - den Bürgern ermöglichen, ihre Angehörigen in Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen zu besuchen und gleichzeitig den Bewohnern mehr Sicherheit geben. Mit rund insgesamt 4.000 Einsatzkräften, die überwiegend ehrenamtlich im Einsatz waren, konnten 12.093 Schnelltestungen durchgeführt werden. Darunter wurden 174 positive Befunde gezählt. So viele Infektionsfälle dürften durch die Weihnachtsaktion vermieden worden sein. Für die Bürger war die Aktion kostenlos, die Kosten trägt das Gesundheitsministerium.



Startklar zum Weihnachtsdienst:
Das Team der DLRG Bayreuth
Foto: Thomas Schmid

Bayerns Gesundheitsministerin, Melanie Huml: „Der Spagat, zwischen bestmöglichem Schutz und Besuche weiter zuzulassen, damit es gerade an Weihnachten zu keiner Vereinsamung kommt, war uns wichtig. Großartig und beeindruckend, was hier die Hilfsorganisationen geleistet haben.“

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, ergänzte: „Ich bin tief beeindruckt, wie engagiert sich die vielen Ehrenamtlichen in Bayern für den Schutz der Allgemeinheit einsetzen und ihr Weihnachten opfern. Das ist ein Glanzlicht an Mitmenschlichkeit und Solidarität!“

i **Die Mitglieder der
Arbeitsgemeinschaft Bevölkerungsschutz
in Bayern:**

- Arbeiter-Samariter-Bund (ASB),
- Bayerisches Rotes Kreuz (BRK),
- Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG),
- Johanniter-Unfallhilfe (JUH),
- Malteser Hilfsdienst (MHD),
- Medizinisches Katastrophen-Hilfswerk
Deutschland (MHW),
- Technisches Hilfswerk (THW).

Erfahrungen vor Ort

„Die Nachfrage nach den Schnelltests war offenbar auch von der Witterung abhängig: Bei Sonnenschein war weniger Bedarf, weil sich die Besucher zu einem Spaziergang im Freien verabredeten. Sobald das Wetter unsicher wurde und Besuch nur im Gebäude möglich war, stieg das Interesse an.“ (Rainer Kratzer, DLRG Amberg)

„Wir haben festgestellt, dass viele Altenheime in der Region Leute zu den Schnelltest gemeldet aber dann ihre Abstriche selbst gemacht haben. Deshalb wären wir mit weniger Helfern ausgekommen, als wir eingeplant hatten. Aber wir sind froh, dass wir keinen einzigen positiv Getesteten hatten.“ (Vera Wohlpart, DLRG Bamberg-Gaustadt)

„Wir haben in zwei Alten- und Pflegeheimen das Personal mit zehn Sanitätern unterstützt und sehr viele dankbare Rückmeldungen der Besucher bekommen.“ (Stefan Linhardt, DLRG Bayreuth)

„Unsere Schnelltestungen in Fürth verliefen zunächst ohne besondere Vorkommnisse. Am Nachmittag des ersten Weihnachtsfeiertags bekamen wir jedoch einen Auftrag von der Führungsgruppe Katastrophenschutz: Nachdem es in einem Altenheim drei positive Tests gegeben hatte, sollte die ganze Station mittels Schnelltests getestet werden. Hier haben wir uns mit drei Helfern beteiligt.“ (Dino Ludwig, DLRG Fürth)

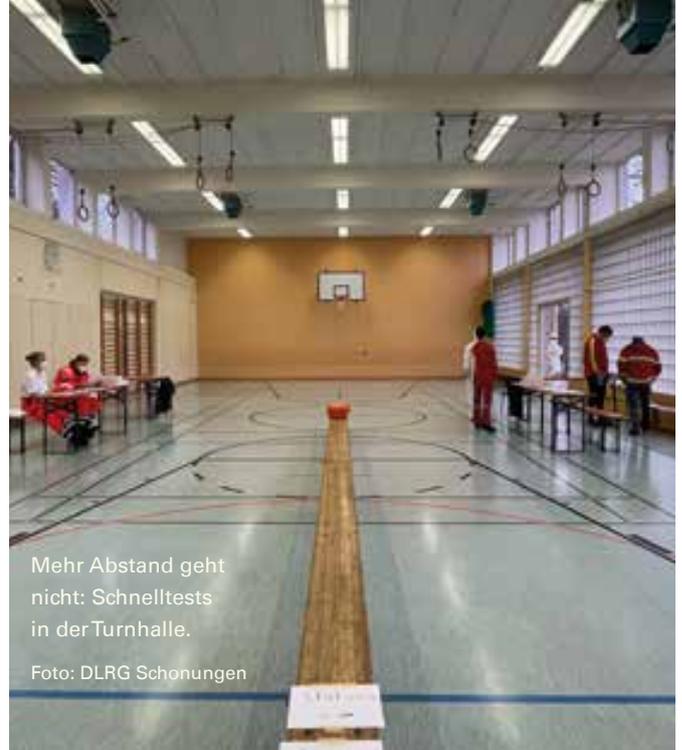
>>

„Nach umfangreichen Vorbereitungen haben wir am 23. Dezember noch die ärztliche Einweisung der Helfer vorgenommen. Wir haben eine Teststelle zusammen mit dem BRK betrieben und uns die Arbeit geteilt: Die Kollegen haben die Verwaltungsarbeit geleistet und wir das medizinische Personal gestellt.“ (Alexander Fendt, DLRG Mühldorf am Inn)

„Das Heim, dem wir unsere Mithilfe beim Schnelltesten angeboten hatten, hat wegen Corona kurzfristig Besuchsverbot erhalten.“ (Robert Firmhofer, DLRG Passau)

„Bei uns im Landkreis Schweinfurth hat sich die Nachfrage nach den Tests sehr in Grenzen gehalten, weil die Aktion wenig bekannt war. Trotzdem hat den Helfern das Mitmachen Spaß gemacht.“ (Rene Wagenhäuser, DLRG Schonungen)

„Wir im Landkreis Starnberg haben ausgesprochen motivierte und engagierte Aktive. Und es freut mich sehr, dass unsere Einsatzkräfte, die teilweise



Mehr Abstand geht nicht: Schnelltests in der Turnhalle.

Foto: DLRG Schonungen

bereits unter der Woche in ihrem Hauptberuf als Rettungsassistenten, Krankenpfleger oder in anderen Berufen den Mitbürgern zur Seite stehen, auch noch in ihrer Freizeit alles dafür getan haben, dass Familien das Weihnachtsfest gemeinsam verbringen konnten.“ (Walter Kohlenz, DLRG Pöcking-Starnberg) >>

Durch Spenden LEBEN RETTEN:

DIETER UND YLVA HOFFMANN UNTERSTIFTUNG





DLRG-Stiftung Bayern

DE94 7605 2080 0000 0297 02

Verwendungszweck:
Spende Hoffmann Unterstiftung

Seit März 2020 ist die **DIETER UND YLVA HOFFMANN UNTERSTIFTUNG** das jüngste Kind der bayerischen DLRG-Stiftungsfamilie. Sie ist eine eigenständige Zustiftung der DLRG-Stiftung Bayern. Mit dem Stiftungsvermögen und den Spendeneingängen soll getreu dem Motto „Wasserrettung tut Not!“ die Bekämpfung des Ertrinkungstodes in Bayern dauerhaft gefördert werden.

Bitte unterstützen Sie örtliche bayerische DLRG-Gliederungen bei der Finanzierung dringend notwendiger Rettungsgeräte sowie bei der Ausbildung von Nichtschwimmern zu Schwimmern und von Schwimmern zu Rettungsschwimmern.

Als gemeinnützig anerkannte Stiftung sind alle Spenden an die Hauptstiftung und an unsere Unterstiftung **steuerlich abzugsfähig**.



Von Bernd Simon, Referent Einsatz
in der Landesgeschäftsstelle der DLRG Bayern

„Nürnberg: Heiligabend 2020 mit COVID-19“

Vieles war anders im vergangenen Jahr als sonst. Corona dringt in unser Leben ein und bringt unseren Alltag durcheinander. Aber so können wir von der Wasserrettung auch zeigen, dass wir an Land genauso gute Arbeit leisten. Zum Beispiel an einem besonderen Tag im Jahr: Weihnachten 2020 im Zeichen von COVID-19. Viele Menschen haben Angehörige in den Alten- und Pflegeheimen. Aber um ihre Liebsten ein wenig Nähe zu geben, können sie sie leider nicht so wie gewohnt besuchen. Zu groß ist die Ansteckungsgefahr. Also was tun zum Fest der Familie?

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat eine Idee, um dies möglich zu machen, ohne jemanden zu gefährden. Ein Schnelltest soll es ermöglichen, seine Angehörigen in den Heimen besuchen zu können. Für kurzfristig angesetzte, landesweite Schnelltests braucht es organisatorische Strukturen und medizinisch ausgebildetes Personal. In Nürnberg übernimmt das Rote Kreuz Planung und Durchführung der Aktion, die vom 24. bis 26. Dezember täglich von 9 bis 14 Uhr durchgeführt werden soll. Alles was die Besucher benötigen, ist eine Bestätigung vom Alten- und Pflegeheim, dass sie dort eine Person besuchen wollen. Das BRK holt die DLRG und alle anderen Nürnberger Hilfsorganisationen mit ins Boot.

An Heiligabend klingelt mein Wecker um halb sechs Uhr morgens. Die Fahrt geht von Neumarkt nach Nürnberg. Aber dafür stehe ich gerne auf. Um kurz nach sieben Uhr hole ich noch meine Tochter Julia ab, die als DLRG-Mitglied ebenfalls an der Aktion teilnimmt. Eine etwas ungewöhnliche Art, Weihnachten mit seiner Familie zu verbringen. Um halb acht kommen wir im Rotkreuz-Saal in Nürnberg an. Es herrscht schon reger Betrieb.. Es ist imposant, was wir zu sehen bekommen: Anmeldung, Warteräume, vier Teststrecken und ein Einbahnstraßensystem durchs gesamte Haus. Alles ist nach den gültigen

Hygieneregeln ausgelegt. Zwei Wochen haben Planung und Aufbau des Testzentrums in Anspruch genommen.

Alles soll perfekt sein für den besonderen Tag im Jahr. Schließlich hat sich auch hoher Besuch angesagt für den Tag: Innenminister Joachim Herrmann, Gesundheitsministerin Melanie Huml und Nürnbergs Oberbürgermeister Markus König.



Dazu noch einige hochrangige Vertreter der Hilfsorganisationen. Von allen Hilfsorganisationen sind zahlreiche Kollegen vor Ort. Sie nehmen ihren Dienst ernst und sind gerade auch an Weihnachten bereit, ändern zu helfen. Sofort geht es mit der Einweisung los. Schließlich gibt es etliche Stationen zu besetzen: Empfang, Anmeldung, Abstrich, Testung und Auswertung.

Im Zuge der Einweisung wurden wir Helfer alle selbst getestet. Wir wollen ja niemanden anstecken. Auch das Anlegen der Schutzkleidung wird nochmal ausführlich besprochen. Die anderthalb Stunden bis zum Öffnen der Türen brauchen wir, bis alle einsatzklar sind. Es ist immer ein Team für eine Stunde im Einsatz, bis es von dem zweiten Team abgelöst wird. Viel länger ist es auch nicht angenehm in der Schutzkleidung. Um 9 Uhr kommen die ersten Besucher. Ihre Stimmung ist fröhlich, schließlich wollen sie ja ihre Liebsten im Heim besuchen. Viele Besucher sind aber auch nervös wegen der Testung, die mit einem Abstrich im Mund-Rachen-Raum erfolgt. Unter anderem wegen dem Würgereiz. Aber wir können sie schnell beruhigen, schließlich sind wir alle vorher schon auf dem Stuhl gesessen und haben die Prozedur über uns ergehen lassen.

Wir Helfer bekommen von den meisten Besuchern ein Dankeschön zu hören, dafür, dass wir auch an den Feiertagen für sie da sind. Gern geschehen. >>



Über die DLRG Bayern

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ist mit rund 1.600.000 Mitgliedern und Förderern die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Seit ihrer Gründung im Jahr 1913 hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren.

In Bayern hat die DLRG rund 167.000 Mitglieder und Förderer. Die Ehrenamtlichen der DLRG geben Hinweise zur Sicherheit am Wasser und bilden jährlich über 30.000 Menschen im Schwimmen und Retten aus. Ein Netz von Rettungsstationen, Schnell-Einsatz-Gruppen und Wasserrettungszügen ermöglicht jederzeit kompetente Hilfe. Dabei arbeiten wir mit den anderen Hilfsorganisationen Hand in Hand. Die gesamte Arbeit wird vom Ehrenamt getragen, in über 100 Ortsgliederungen.

Unterstützen Sie die DLRG Bayern mit Ihrer Spende.

Spendenkonto bei der Sparkasse Fürth

IBAN:

DE78 7625 0000 1212 1212 12

BIC: BYLADEM1SFU

Mehr Informationen:



bayern.dlrg.de

DLRG | Bayern

Fortsetzung von Seite 7



Kurz nach 11 Uhr treffen Joachim Herrmann, Melanie Hummel und Markus König ein, um sich selbst ein Bild von der Lage vor Ort zu machen. Begleitet von der Presse lassen sie sich jede einzelne Station erklären und sind beeindruckt von der Professionalität der Hilfsorganisationen und auch der Bereitschaft, über Weihnachten solch eine vorbildliche Aktion durchzuführen. Auch an den beiden folgenden Tagen wird fleißig weitergetestet.

Für mich war es eine beeindruckende Erfahrung, die wieder einmal gezeigt hat, zu was wir Bürger in der Gemeinschaft in der Lage sind, wenn wir nur wollen. Es war ein harmonisches Zusammenspiel der verschiedenen Menschen und Hilfsorganisationen. Unabhängig vom Alter, Geschlecht oder der Herkunft. Alle hatten das gleiche Ziel vor Augen: Anderen zu helfen. Das ist es, was unsere Hilfsorganisationen ausmacht. Gemeinsam sind wir stark. Land-, Wasser- und Bergrettung haben viele Gemeinsamkeiten und miteinander ihren Platz in der Gesellschaft. Und wir von der DLRG haben wieder einmal bewiesen, dass wir nicht nur am Wasser zuhause sind und aus der Luft retten können, sondern dass wir unsere Leistungsfähigkeit auch jederzeit auf dem trockenen Land einbringen. >>



„Den ersten Anstoß, uns an der Testaktion zu beteiligen, hat die wirklich hilfreiche Vorabinformation der Leitung Einsatz der DLRG Bayern gegeben.“

Von Armin Voß,
DLRG Augsburg/Aichach-Friedberg



Die Leitung Einsatz der Augsburger DLRG hat dann nach kurzer interner Absprache sofort mit den für uns zuständigen Gesundheitsämtern Verbindung aufgenommen und unsere Dienste angeboten.

Erfahrene Mannschaft

Eine kleine, erfahrene und motivierte Mannschaft für Corona-Tests hatten wir bereits: Das ganze Frühjahr über haben wir zusammen mit den anderen Hilfsorganisationen beim Betrieb der Augsburger Teststation unterstützt und waren im Sommer an der Autobahn. Und für Weihnachten haben sich auf Zuruf weitere qualifizierte Helfer gemeldet.

Ämter überrascht

Die Gesundheitsämter schienen zunächst über unser Anschreiben überrascht. Vielleicht, weil sie uns nur mehr im Bereich der Wasserrettung als allgemein im Bereich der Medizin sehen. Oder sie waren einfach überlastet.

Unsere Teilnahme ist dann über die Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen eingetütet worden. Dort kennt man die Leistungsfähigkeit der Augsburger DLRG und wir sind gleichberechtigter Partner.

Dankbarkeit

Unsere Erfahrungen beim Aufbau, Betrieb und Abbau der bisherigen Teststationen mit Aufbau- und Ablauforganisation hat uns sehr geholfen. Unsere

Weihnachts-Tests liefen im DLRG-Stützpunkt, sodass wir auf vertraute Strukturen zurückgreifen konnten.

Die Dankbarkeit aller Probanden war eindeutig, sie wussten meistens recht gut um unsere ehrenamtliche Tätigkeit. Auch der Mannschaft hat es Spaß gemacht. Einige Probanden hatten zwar vor dem nasopharyngealen Abstrich schon gewisse Bedenken. Aber was gibt es danach Erfreulicheres, als ein erleichtertes "war ja gar nicht schlimm"?

Vielseitige Lebensretter

Mit ihren medizinischen Kenntnissen sind Wasserretter heute vielseitig einsetzbar. Ich erinnere mich noch an Zeiten, als das Leistungsabzeichen und die Badehose zum Rettungsschwimmen ausreichte. Mehr Medizinisches als die Herz-Lungen-Wiederbelebung wurde als nicht wirklich erforderlich erachtet. Diese Sichtweise hat sich schon lange geändert. Jeder Wasserretter ist auch Sanitäter oder höherwertig. Die Anzahl der Leistungen in Erste Hilfe im Wasserrettungsdienst oder im Umfeld der Rettungsstationen - im Vergleich zu Notfällen im Wasser - spricht für sich. Also: Wir sind die Sanitäter, die auch die Wasserrettung beherrschen und in einer Hilfsorganisation organisiert sind. Was liegt da näher, als sich auf dem medizinischen Sektor noch etwas weiterzuentwickeln? Nicht nur die ganze Gesellschaft wandelt sich immerzu, auch die Anforderungen an eine Hilfsorganisation. Wir können mehr als nur Wasserrettung, aber der Kernbereich darf nicht darunter leiden.



Von Matthias Tegeler,
DLRG Nördlingen:

„Nach der frühzeitigen Information der Technischen Leitung der DLRG Bayern und nach kurzer Absprache innerhalb unseres Ortsverbands war für uns klar: Hier werden wir unterstützen, wenn Bedarf ist.“

Unsere Mitglieder haben meist sehr positiv auf die Anfrage reagiert. Einige mit Angehörigen mit Vorerkrankungen haben vereinzelt abgesagt, was in dieser Situation verständlich ist.

Suche nach Räumen

Da wir selbst über keine eigenen geeigneten Räumlichkeiten verfügen, mussten wir zunächst die Location für das Testzentrum abfragen. >>

Nach kurzem internen Brainstorming kamen wir zu dem Schluss, dass es in der Nördlinger Innenstadt für uns zwei Gebäude gibt, die für uns in Frage kommen. Daraufhin haben wir sofort bei der Stadt Nördlingen das im Moment nicht genutzte Rathausgewölbe angefragt und eine Abfrage bei unseren Mitgliedern gestartet, wer sich wie beteiligen würde.

Unsicherheiten

Der Kontakt zum Gesundheitsamt bzw. zu unserem Landratsamt lief in enger Zusammenarbeit mit der benachbarten DLRG Mönchsdeggingen, die ebenfalls Tests durchgeführt hat. Unser Landratsamt hat alle Heime im Landkreis angeschrieben, diese sollten dann auf uns zukommen. Die größte Herausforderung war die Unsicherheit, ob und wann uns das nötige Test- und Schutz-Material zur Verfügung gestellt wird. Einige Abläufe in unserem Gesundheitsamt waren wohl verbesserungswürdig.

Mit Terminvergabe

Spannend war auch ein zusätzlicher Service: Da sich das größte Heim im Einzugsgebiet sehr positiv über die Aktion geäußert hatte, jedoch selbst keine Terminvergabe bewerkstelligen konnte, haben wir dies für unser Testzentrum ebenfalls übernommen. Der Grundgedanke war, dass es keine langen Warteschlangen geben soll, die das Infektionsrisiko wieder erhöhen würden. Über eine speziell hierfür eingerichtete E-Mail-Adresse konnten die Probanden ihren Termin bei uns anfragen. Im weiteren Verlauf wurde uns auch klar, dass einige der älteren Angehörigen wohl nicht die Möglichkeit haben, ihren Termin per Mail zu buchen. Deshalb haben wir auch noch eine Prepaid SIM-Karte in Betrieb genommen und als Hotline für die Terminbuchung genutzt. Hier haben wir etliche Stunden investiert, Fragen von Angehörigen beantwortet und schließlich die Termine für die Tests vergeben.

Essenziell war für uns die Unterstützung durch die Stadt Nördlingen mit dem Rathausgewölbe - und ohne unsere gut ausgebildeten Einsatzkräfte hätten wir die ganze Aktion nicht so gut über die Bühne gebracht.

Das Äußerste möglich gemacht

Das Erfreulichste an der Aktion war die Dankbarkeit der getesteten Personen. Viele Angehörige haben



Eingang und Ausgang stets im Blick:
Testzentrum Nördlingen

uns schon vor ihrem Test für das Angebot gedankt. Einige hatten Süßigkeiten für unsere Helfer dabei, von einigen kam die Frage nach einer Spendenbox, um uns finanziell zu unterstützen.

Am letzten Testtag erhielten wir um kurz nach 9 Uhr einen Anruf eines Angehörigen. Er käme aus dem Ruhrgebiet, um seine Großmutter zu besuchen, welche im Sterben liegt. Für einen Test an seinem Wohnort gäbe es vier Stunden Wartezeit und ob er dann noch rechtzeitig in Nördlingen wäre, erschien äußerst ungewiss. Also haben wir mit der Heimleitung des entsprechenden Altenheims Kontakt aufgenommen, um die Situation so zu bestätigen. Da der Anrufer erst nach der eigentlichen Schließung unseres Testzentrums per Bahn in Nördlingen ankommen würde, haben sich schnell zwei Helfer bereit erklärt, die Teststation am Nachmittag erneut für 15 Minuten zu öffnen, und der Besuch konnte so wie geplant stattfinden. Wir sind froh, so dazu beigetragen zu haben, in dieser dunklen Zeit doch einen Lichtblick in diesem Einzelschicksal bieten zu können.

Auch selbst profitiert

Wir haben aber auch selber profitiert: Die Öffentlichkeitsarbeit vor und an diesen drei Tagen war für uns unbezahlbar. Die DLRG Nördlingen wurde mit einem Schlag einem breiten Publikum vorgestellt. Und noch Tage später bekamen wir E-Mails mit dem Dank von Getesteten. >>

Corona-Schnelltests zu Weihnachten



Dr. Tobias Uhing,
DLRG Selb:

„Wir hatten bereits zuvor dem Gesundheitsamt unsere Mitwirkung bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie angeboten. Daher war es für uns klar, dass wir auch bei der Schnelltest-Aktion an den Weihnachtsfeiertagen unsere Freizeit für das Gemeinwohl investieren wollten.“

Der Gedanke, unseren Mitbürgern zu einem gesundheitlich sicheren Weihnachtsfest zu helfen, ist sehr erfüllend. Vor allem zu ermöglichen, dass alte und hilfsbedürftige Menschen in Pflegeeinrichtungen nach einem langen Jahr mit wenig Besuchsmöglichkeiten ihre Familien an Weihnachten sehen, ist eine große Motivation.

Gemeinsam mit den Nachbar-Gliederungen

Wir haben uns zunächst mit anderen DLRG-Gliederungen in unserem Landkreis Wunsiedel abgestimmt, um einen gemeinsamen Plan und ein gemeinsames Angebot machen zu können. Es ist uns wichtig, einheitlich als „die DLRG“ wahrgenommen zu werden. Wir haben dann Kontakt mit dem Gesundheitsamt und dem BRK aufgenommen, wo unser Angebot sofort sehr dankbar angenommen wurde.

Gute Resonanz bei den Mitgliedern

Die Abfrage bei unseren Mitgliedern, wer an welchem der geplanten Tage unterstützen kann, hatte innerhalb von nur etwa einer Stunde für alle drei Tage mehrere Rückmeldungen. Besonders vor dem Hintergrund, dass unsere Einsatzkräfte sogar ihre Feiertage opfern, ist das bemerkenswert. Natürlich sind wir alle darauf eingestellt, bei Alarmierungen zur Rettung aus Lebensgefahr jederzeit in den Einsatz zu gehen, aber ein geplanter Einsatz an Weihnachten ist schon außergewöhnlich.

Professionalität zahlt sich aus

Die Kontaktaufnahme mit dem Gesundheitsamt war unproblematisch. Wir hatten ja im Vorfeld schon Kontakt mit ihm, um unsere Unterstützungsangebote abzustimmen. Aber auch die erste Kontaktaufnahme ging ganz einfach. Wichtig sind ein professionelles Auftreten und die klare Botschaft, dass man gerne

bereit ist zu unterstützen. Außerdem sollte ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die Erfahrung zeigt, dass die Gesundheitsämter am Limit laufen und Hilfsangebote gerne annehmen. Selbst wenn es vielleicht gerade keinen für die DLRG passenden Bedarf gibt, macht es Sinn, die Bereitschaft zu signalisieren.

Alles verlief völlig unproblematisch. Die Abstimmung mit den anderen Hilfsorganisationen wurde über die bereits geübten Kanäle geregelt. Wir konnten an einer vorab geplanten Onlineschulung teilnehmen und die restlichen Einsatzkräfte haben wir selbst geschult.

Die Tatsache, dass sich viele unserer Einsatzkräfte schon seit vielen Jahren kennen und auch privat eng befreundet sind, hat sicher zu einem Motivationsschub geführt. Die Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen wird bei uns im Landkreis Wunsiedel, beispielsweise bei größeren Sanitätsdiensten, immer wieder praktiziert, sodass sich viele auch schon untereinander kannten.

Die gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit den anderen Hilfsorganisationen, ohne Rücksicht darauf, „welche Jacke jemand trägt“, war sehr erfreulich. Das lässt uns in eine positive kollegiale Zukunft blicken.

Einfach machen!

Jeder DLRG-Gliederung, die sich einen solchen Dienst bisher noch nicht zugetraut hat, sage ich: Einfach machen! Es gibt sehr starke DLRG-Gliederungen mit einer immensen Strahlkraft. Aber sicherlich genauso wichtig ist die Präsenz in der Breite. Vieles kann man bereits mit überschaubarem Aufwand erreichen und so den sprichwörtlichen Fuß in die Tür bekommen. Mit Engagement und zuverlässigem Arbeiten wird man schnell sehr positiv in der Öffentlichkeit und als guter Partner für die Behörden wahrgenommen. >>



DLRG im Landkreis Würzburg,
Christoph Graf-Hadry:

„Uns hat das Landratsamt zusammen mit den Maltesern zunächst zu einer Besprechung eingeladen, da BRK und Johanniter mit den Impfzentren und einer Zentralen Teststrecke in Würzburg personell bereits am Limit waren.“

Umfassend geplant

Wir haben den Umfang mit dem Landratsamt und den Maltesern abgesteckt und einen Vertrag ausgehandelt. Aufgabenstellung war es hier, zwei oder drei dezentrale Schnelltest-Zentren im Landkreis Würzburg zu schaffen. Wir haben die passenden Örtlichkeiten ausgewählt und mit den Maltesern diese Standorte aufgebaut. Die Feuerwehr hat uns dabei geholfen.

Weiterhin haben wir unsere Mitglieder informiert und abgefragt, wer zur Verfügung stehen würde. Die Resonanz war durchweg positiv. Viele waren sofort bereit mitzuhelfen. Bedenken, ob wir dafür überhaupt zuständig oder ausgebildet wären, konnten wir mit einigen ergänzenden Informationen schnell zerstreuen.

Gut vernetzt

Unseren Kreisverwaltungsbehörden haben wir über die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) schon am Anfang der Pandemie unsere Bereitschaft zur Mitarbeit signalisiert. In der FüGK ist immer ein Kollege des Rettungsdienstes anwesend. Da wir hier in Würzburg eine gute Zusammenarbeit mit allen Rettungsdiensten pflegen, war das nur ein kurzer Anruf und im Anschluss eine E-Mail mit unseren Kontaktdaten an den passenden Ansprechpartner im Gesundheitsamt.

Die größte Herausforderung war hierbei das Personal, da wir an sechs Tagen pro Woche von 8 bis 14 Uhr, also tagsüber, die Testzentren betreiben sollten. Das Ganze mit Ehrenamtlichen war nicht einfach. Uns hat hier geholfen, dass viele zwischen den Jahren Urlaub hatten und diesen geopfert haben.

Besonders geholfen hat uns außerdem die hervorragende Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, sei es Feuerwehr, Gesundheitsamt oder den Maltesern. Und natürlich die Mitglieder unserer beiden DLRG-Gliederungen in Würzburg und in Gerbrunn. Alle haben an einem Strang gezogen und die Testzentren mit gemeinsamer Kraft aus dem Boden gestampft.

Es lohnt sich

Die positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung, die allen Helfern entgegen gebracht wurden, war sehr erfreulich. So bedankte sich ein älterer Herr unter Tränen: „Dank euch kann ich meine kranke Frau in der Pflegeeinrichtung nun endlich seit einer Woche wieder besuchen“ Solche Rückmeldungen machen einen stolz und dankbar, ein Teil der DLRG zu sein.

Jeder DLRG-Gliederung möchte ich sagen: Macht es einfach! Es lohnt sich auf jeden Fall. Die positiven Rückmeldungen sind großartig. Solche gemeinsamen Dienste helfen sehr für die zukünftige Zusammenarbeit bei anderen Einsätzen. Und sie machen die DLRG noch bekannter. Falls ihr es euch nicht alleine traut, tut euch mit eurer Nachbargliederung zusammen oder auch mit einer anderen Hilfsorganisation. >>



Ins neue Jahr hinein

An einigen Standorten beteiligt sich die DLRG - außerhalb der Weihnachtsaktion der Hilfsorganisationen - auch im Jahr 2021 an den Schnelltestungen: In Bad Kissingen, Wolfratshausen und Würzburg bis in den Januar und in Regensburg voraussichtlich bis Juni.

Christoph Kleinhenz über ein Testzentrum in Bad Kissingen:

Extra Service für die Positiven

In Bad Kissingen haben die DLRG-Ortsverbände Bad Kissingen und Hammelburg vom 18. Dezember bis 8. Januar ein Testzentrum für den Landkreis gemeinsam mit dem BRK betrieben. Gemeinsam heißt: Eine Schicht die DLRG, eine Schicht das BRK. Dabei gab es in Spitzenzeiten zwei Teststraßen parallel. Mit auf der Teststrecke war ein DLRG-Arzt und für die organisatorischen Aufgaben ein Mitarbeiter des Landratsamts.

Die Abläufe im Testzentrum hatten vorab die verantwortlichen Mitarbeiter aus dem Landratsamt und die DLRG gemeinsam erarbeitet. Bei einem

Corona-Schnelltests zu Weihnachten

positiven Schnelltest haben wir direkt vor Ort zusätzlich einen PCR-Test abgestrichen. Um das Landratsamt zu entlasten, haben wir zusätzlich die Abstriche ins Labor gefahren. Damit die in Quarantäne geschickten Personen ihr PCR-Ergebnis so schnell wie möglich erhielten, sind wir zum Teil zweimal pro Schicht gefahren. Denn wenn wir die PCR-Tests vor 12 Uhr abgegeben haben, gab es das Testergebnis bereits am nächsten Tag, auch wenn der Abstrich z.B. an einem Samstag war. Das war dank der sehr guten Zusammenarbeit von Landratsamt, Labor und DLRG möglich.

In unserem Testzentrum haben wir insgesamt rund 1.000 Abstriche durchgeführt, darunter 30 positive.

Der Landrat war sehr positiv angetan, mit welcher schlagkräftiger Truppe wir im Landkreis das kurzfristig errichtete Testzentrum über den doch längeren Zeitraum betreiben konnten. Und die DLRG hätte das Testzentrum über den kompletten Zeitraum sogar alleine betreiben können. Bei einem größeren Ansturm hätten wir von der DLRG die Kapazitäten täglich hochfahren können.

Robert Klingel skizziert die Besonderheiten und die Erfolge einer lokalen Initiative:

Kurze Wege in Wolfratshausen

In den Räumen des Kulturvereins Isar-Loisach in Wolfratshausen wurden auf private Initiative von Ines und Peter Lobenstein (Fraktionsvorsitzender der Grünen im Stadtrat Wolfratshausen) lokale Corona-Schnelltests angeboten. Durchgeführt haben die Schnelltests die Ärzte Dr. Jens Klein und Dr. Christian Hintermann mit ihren Praxisteams. Die DLRG Schäftlarn-Wolfratshausen hat organisatorisch und logistisch unterstützt.

Ziel der Initiative war, während der Urlaubstage der örtlichen Arztpraxen eine unkomplizierte Testmöglichkeit anzubieten und so den Besuch von Angehörigen in den örtlichen Seniorenheimen zu ermöglichen. Die Besucher konnten schnell und unkompliziert - ohne Anmeldung - den >>



Selbst erleben, wie es sich anfühlt: Auch Helfer ließen sich testen.

(Foto: Nathalie Bachmann)

Corona-Schnelltests zu Weihnachten

erforderlichen Schnelltest bekommen, der zum Zeitpunkt des Besuchs nicht älter als 48 Stunden sein darf. Getestet wurden ausschließlich symptomfreie Personen, die einen Besucherschein der jeweiligen Einrichtung vorweisen konnten.

Der Test war grundsätzlich kostenlos. Um Spenden in Höhe des Materialwerts für die Tests wurde jedoch jeder gebeten. Wer den Test nicht für einen Besuch im den genannten Einrichtungen benötigt hat, wurde selbstverständlich nicht abgewiesen. In diesen Fällen wurden allerdings die auch sonst üblichen Gebühren von 40 Euro fällig.

Seit dem 22. Dezember und voraussichtlich bis Ende Januar - jeweils im Abstand von zwei bis drei Tagen - war die Station geöffnet. Bis Mitte Januar hatten sich über 400 Personen testen lassen und es waren drei Positiv-Ergebnisse darunter.

Die Spendenbereitschaft war so hoch, dass die Unkosten für die Beschaffung der Tests und der Schutzkleidung problemlos gedeckt werden konnten.

Die vergleichsweise hohen Testzahlen haben gezeigt, dass der dezentrale Ansatz vor allem den älteren Bürgern Vorteile bringt: Kurze Wege, in vielen Fällen sogar zu Fuß. Denn viele Senioren verfügen über kein Auto und scheuen den Bus, der ohnehin nur selten verkehrt. Die Teststation war an einem allgemein bekannten Ort im Stadtzentrum von Wolfratshausen und in der Nähe der beiden Senioren- und Pflegeheime. Das nächste Testzentrum wäre dagegen in der Nachbarstadt gelegen gewesen.

Die DLRG Schäftlarn-Wolfratshausen war mit zwei bzw. drei Helfern und einem Einsatzfahrzeug mit Sanitätsmaterial je Termin beteiligt. Für unsere Mitglieder war es eine schöne Möglichkeit, sich für unsere Stadt zu engagieren. Der Zeitraum von zwei Stunden war selbst für Berufstätige gut machbar. Gleichzeitig konnten wir auch unser dringendes Thema „Neubau eines Lehrschwimmbeckens“ weiter verbreiten. Die DLRG hat viel Lob bekommen und eine Probandin hat sich direkt als Mitglied angemeldet.



In Presse, Radio und Fernsehen warnt die DLRG vor Gefahren.



Ein Rettungstraining der DLRG im Landkreis Starnberg zeigt aus der Perspektive der Drohne die Vorgehensweise der Retter und die brüchigen Stellen im Eis.

Foto: Walter Kohlenz

Eiswarnung nur dank Corona

Ungewöhnliche Erfahrungen mit Dreharbeiten

Zu zeigen, wie man sich richtig verhält, wenn man ins Eis eingebrochen ist – das was die Aufgabenstellung für eine Reportage von SAT 1 Bayern im Januar. Schon im Vorfeld war es spannend und fordernd: Das Fernseh-Team hatte sich nicht um die Drehgenehmigung gekümmert. Der ganze Dreh drohte zu scheitern, weil die Gemeinden aus Datenschutzgründen keine Informationen über die Grundbesitzer weitergeben. Wie also in letzter Minute dessen Genehmigung einholen? Schließlich hat uns der Bürgermeister - dank unserer guten Beziehungen - nach einem kurzen Telefonat selbst die Drehgenehmigung sehr unbürokratisch per E-Mail geschickt; die DLRG genießt Vertrauen.

Überzeugungsarbeit war vor allem an einem Punkt notwendig: Keiner wollte riskieren, dass durch einen Film über einen reizvollen Weiher die Auswärtigen in Scharen anreisen. Wir mussten also hoch und heilig versprechen, keinen Standort zu nennen. Gefruchtet hat letztlich immer das Argument, dass wir einen Beitrag zur Verhinderung von Eisunfällen leisten und so verhindern, dass die ohnehin schon stark belasteten Intensivstationen noch Patienten aus Eisunfällen hinzubekommen.

Am Ende konnten wir den ursprünglichen Plan umsetzen und sind an einen Weiher südlich von München gegangen, an dem man ohnehin ein großes Loch im Eis offen hält, denn es gibt dort Eisschwimmer. Das Eisloch ist bekannt und der Weiher wird daher von allen anderen gemieden. Es entstand also kein weiteres Risiko durch das zusätzliche Loch, das wir dort ins Eis gebohrt haben.

Unser Fazit: Wieder einmal viel dazu gelernt in Sachen Öffentlichkeitsarbeit.

Robert Klingel



Fotos: DLRG Schäftlarn-Wolfratshausen

100.000 Kinder können nicht schwimmen lernen

Die Resolution der DLRG Bayern zum Erhalt und der dauerhaften Öffnung der Schwimmbäder

Im Herbst 2020 war die neuerliche Schließung aller Bäder wegen der zweiten Welle der Pandemie bereits absehbar. Die DLRG Bayern hat diese zweifellos notwendige politische Entscheidung zum Anlass genommen, frühestmöglich mit Nachdruck auf den fatalen Zusammenhang mit dem andauernden Bädersterben und auf die gravierenden Folgen hinzuweisen: Ein Jahr ohne Hallenbäder bedeutet, dass allein in Bayern 100.000 Kinder nicht schwimmen lernen können. Dazu hat die DLRG Bayern im November eine umfassende Resolution verfasst und sie den Entscheidungsträgern in Politik, Verwaltung und Bäderbetrieben Bayerns zugeleitet.

Ingo Flechsenhar, Präsident der DLRG Bayern: „Wir von der DLRG als dem deutschlandweit größten Anbieter von Schwimmausbildung wollen dieser Entwicklung nicht einfach zusehen. Sobald die Bäder wieder öffnen, werden wir da sein. Aber wir brauchen massiv auch die Unterstützung der öffentlichen Entscheider. Dafür wollen wir schon jetzt, mitten in der zweiten Welle der Pandemie, ihre Aufmerksamkeit gewinnen.“

Und Patrick Sinzinger, Leiter Ausbildung der DLRG Bayern, weiß: „Digital können wir mit Tipps zur Wassergewöhnung für Kinder nur ein wenig flankieren. Schwimmen lernt man eben nur im Wasser.“

Wir geben hier den kompletten Text der vierseitigen Resolution wieder. Er steht auch digital für jedermann zum Download bereit.

Der DLRG Landesverband Bayern ist Teil der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) e.V., der weltweit größten freiwilligen Organisation für die Sicherheit am Wasser.

Hauptaufgabe der DLRG ist die Vermeidung und Abwendung des Ertrinkungstodes. Aus diesem Grund stehen die Rettung von Menschenleben, die Ausbildung im Schwimmen sowie die Prävention im Mittelpunkt unseres Handelns. Die DLRG ist den demokratischen Grundwerten ausdrücklich verpflichtet.

Präambel

Schwimmen zu können ist eine lebenswichtige Fähigkeit. Die Gesundheit wird durch entlastende Bewegung des Körpers im Wasser gefördert. Darüber hinaus kommen beim Schwimmsport viele gesellschaftliche Gruppen zusammen und bilden einen wichtigen Baustein für das soziale Miteinander. Schwimmsport wird überwiegend in Hallenbädern und Freibädern, während der Sommerzeit auch in Freigewässern - zum Beispiel an Badeseen - ausgeübt. Mit seinen Hunderten Seen und Flüssen ist Bayern prädestiniert für Freizeit am Wasser – zumal wenn, wie während der Pandemie, Urlaub zuhause die Regel ist. Dort werden auch weitere Sportarten ausgeführt, für die das Schwimmen eine wesentliche Voraussetzung ist. Allerdings ist Bayern deshalb auch das Bundesland mit den meisten Ertrinkungsunfällen – jährlich verlieren rund 90 Menschen ihr Leben.

Somit spielen insbesondere die Hallenbäder im gesamten Jahr eine wichtige Rolle, das Schwimmen zu erlernen, zu trainieren und die notwendigen Kräfte der Wasserrettung aus- und fortzubilden.

Petition der DLRG auf Bundesebene zum Schwimmbädererhalt

Die DLRG hat bundesweit in einer Petition die Wichtigkeit des Erhalts der Bäder betont. Die Petition wurde durch alle gesellschaftlichen Gruppen sehr stark unterstützt und getragen. Sie wurde dem >>

Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages übergeben und von diesem bewertet. Fachgremien, wie der Sportausschuss im Deutschen Bundestag, haben sich mit den Inhalten der Petition auseinandergesetzt. Der Petitionsausschuss des deutschen Bundestags trägt die Ziele der DLRG zum Erhalt der Schwimmbäder mit und hat sie in der Stellungnahme vom 25. September 2020 mit Zeichen Pet 1-19-06-228-017120 dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie den Landesvolksvertretungen mit umfangreichen Anmerkungen weitergeleitet.

Schwimmbäder erhalten durch Infrastruktur

Mit ihrer Initiative zum Erhalt der Freibäder hat die Bayerische Staatsregierung einen ersten wichtigen Schritt zur Förderung der Bäderinfrastruktur im Freistaat getan. Die DLRG Bayern begrüßt diese vorbildlichen Bemühungen ausdrücklich und wünscht sich eine Weiterführung dieser Maßnahmen, insbesondere auch für Hallenbäder. Die Förderung der Breitensportausbildung durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege war ein erster Ansatz, die Teilhabe von Senioren im sozialen Lebensraum Wasser zu stärken.

Die Kernaussagen der Resolution:

Die DLRG Bayern fordert im Interesse der Bürgerinnen und Bürger

vom Freistaat Bayern:

- ein Programm zur Sanierung von Hallenbädern mit Schwimmflächen
- die Beibehaltung des Förderprogramms zur Sanierung der Freibäder
- ein Programm zum Neubau von Hallen- und Freibädern mit Schwimmflächen
- die Schwimmbadbetreiber finanziell zu unterstützen, um die Defizite aus dem Betrieb der Bäder ausgleichen zu können

vom Freistaat Bayern, den Landkreisen, den Kommunen und Bäderbetrieben:

- die Hallenbäder zu öffnen, sobald es vertretbar ist
- zusätzliche Wasserzeiten - exklusiv für die Ausbildung von Schwimmern und für das Training von Kräften der Wasserrettung - zu schaffen und zu fördern



Die DLRG Bayern regt an, künftig ein Programm auch für den Neubau von Hallen- und Freibädern aufzulegen, da die Sanierung bei einigen Hallen- und Freibädern nicht mehr in vertretbarem Verhältnis zu einem Neubau steht.

Schwimmbäder erhalten durch finanzielle Sicherung

Die Schließung der Bäder erfolgt in vielen Fällen durch hohe Investitionen der meist kommunalen Badbetreiber.

Die Sicherstellung der finanziellen Leistungsfähigkeit der in der Regel kommunalen Betreiber (inkl. der Zweckverbände) wird für die Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Auch die weiteren, oft gemeinnützigen Betreiber (Schwimmbad-Vereine, Schwimmbad-Genossenschaften etc.), sind hierbei in Betracht zu ziehen.

Abwehrmaßnahmen der Corona-Pandemie haben die wichtige Einnahme-Seite durch Eintrittsgelder und Mieten für die Betreiber wegfallen lassen und das finanzielle Defizit erhöht.

Die DLRG Bayern fordert die Bayerische Staatsregierung, die Landkreise und die Kommunen auf, die Schwimmbadbetreiber finanziell zu unterstützen, um die Defizite aus dem Betrieb der Bäder ausgleichen zu können. Die DLRG Bayern sieht dies als wesentliche Aufgabe an, um der Bevölkerung in unserem Land die Möglichkeit einer guten und gesunden Freizeitgestaltung zu schaffen und zu erhalten.

Schwimmausbildung sicherstellen

Die DLRG Bayern sieht den Erhalt und die Verbesserung der Schwimmfähigkeit der Bevölkerung in Bayern als eine wichtige Aufgabe an: Nach einer repräsentativen Umfrage der DLRG aus dem Jahr 2017 können **bereits jetzt** Kinder beim Verlassen der Grundschule zu rund 60 Prozent nicht sicher schwimmen. **Diese Zahl dürfte sich durch die mehrmonatige Schließung der Bäder seit dem Frühjahr 2020 deutlich erhöhen.** Die Gefahr einer Erhöhung der Ertrinkungszahlen in den Folgejahren ist aus Sicht der DLRG gestiegen.

Hierin eingeschlossen werden sollen die Nutzungsmöglichkeiten für die Kräfte der Wasserrettung, die in den Hallenbädern wichtige Trainings- und Ausbildungsstätten finden.

Den Nichtschwimmer-Jahrgang auffangen

Die Schließung der Bäder während der Corona-Pandemie war zur Eindämmung des Infektionsgeschehens notwendig. Die schrittweise - wenn auch nur vorübergehende - Wiedereröffnung unter Hygienekonzepten erkennt die DLRG Bayern an und begrüßt sie ausdrücklich.

Diese Schließungen und die erforderlichen Abstandsmaßnahmen machten aber die Ausbildung von Schwimmanfängern im Jahr 2020 trotz aller Ausbildungsformate nahezu unmöglich. Durch die gleichbleibend hohe Nachfrage kann dieser Jahrgang nicht ohne zusätzliche Wasserzeiten in den Folgejahren aufgefangen werden. **Es droht deshalb ein Jahrgang von 100.000 Nichtschwimmern allein in Bayern.**

Die DLRG Bayern fordert den Freistaat, die Landkreise und die Kommunen auf, zusätzliche Wasserzeiten exklusiv für die Ausbildung von Schwimmanfängern zu schaffen bzw. die privaten Schwimmbadbetreiber gemeinschaftlich dazu aufzurufen. Hierzu sollten unter anderem bei Übergang auf die Freibadsaison 2021 die Hallenbäder weitere Wochen exklusiv für die Ausbildung von Schwimmanfängern geöffnet bleiben.

Jede kindgerechte Wasserzeit kann dazu beitragen, den drohenden Nichtschwimmer-Jahrgang aufzufangen.

DLRG wirkt mit

Wenngleich die DLRG Bayern finanzielle Leistungen nicht erbringen kann, wird sie Land, Landkreisen und Kommunen als fachkundiger Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die gute Zusammenarbeit ist landesweit bereits gelebte Realität - wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit und sichern diese in der Zukunft zu.

Neumarkt/OPf, 30.11.2020

Ingo Flechsenhar
Präsident der DLRG Bayern



Zahlreiche positive Rückmeldungen zu unserer Resolution sind bereits bei uns eingetroffen, darunter von Innenminister Joachim Herrmann, Bauministerin Kerstin Schreyer, Unterrichtsminister Michael Piazolo und der Landrätin von Regensburg, Tanja Schweiger, sowie der SPD-Landtagsfraktion.



Welche Sportstättenförderprogramme gibt es bereits?

- **Bayerisches Sonderprogramm Schwimmbadförderung SPSF**

Volumen: Die Programmlaufzeit soll zunächst sechs Jahre betragen mit einem jährlichen Bewilligungsrahmen von jeweils 20 Millionen Euro.

Die Kommunen können für die Sanierung ihrer Schwimmbäder innerhalb der Laufzeit des Programms jederzeit Förderanträge stellen.

- **Deutschlandweite Programme**

- **Investitionspakt Sportstätten („Goldener Plan“)**

- Volumen: 640 Millionen Euro, durch Co-Finanzierungen ergänzt
- Der Investitionspakt Sportstätten läuft bereits seit 2020. Er soll analog zur Städtebauförderung als Bundesfinanzhilfe nach Artikel 104b GG an die Länder umgesetzt werden. Die Länder entscheiden über die Förderung auf Antrag der Kommunen.

- **Förderung von Sportstätten im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“**

- Volumen: 1,35 Milliarden Euro
- Die Regelförderquote des Bundes liegt bei 45 Prozent. Bei Kommunen mit besonders schwieriger Haushaltslage kann die Förderquote bis zu 90 Prozent betragen!

- **Förderung von Sportstätten im Rahmen der Städtebauförderung (Gesamtmaßnahmen, keine Einzelmaßnahmen)**

- Volumen: 790 Millionen Euro jährlich
- Die Entscheidung über die Maßnahmen treffen die Länder auf Antrag der Kommunen. Es handelt sich in der Regel um eine Drittelfinanzierung von Bund, Ländern und Kommunen. Bei Nothaushaltslage kann der kommunale Eigenanteil bis auf 10 Prozent sinken.

- **Leistungssportprogramm der Bundesregierung, konkretisiert durch:**

- **BMI-Förderrichtlinien Sportstättenbau Baumaßnahmen an Sportstätten des Spitzensports**
 - Volumen: 19 Millionen Euro (2020)
 - Antragsberechtigt sind Länder (wenn an der Finanzierung der Maßnahme beteiligt), Bundessportfachverbände als Träger einer Einrichtung, Träger von Einrichtungen des Stützpunktsystems (Bundesstützpunkt, Olympiastützpunkt, Trainingszentren) sowie sonstige Träger von Einrichtungen, Projekten und Maßnahmen des Sports
- **BMI-Förderrichtlinien Stützpunktsystem – Trainingsstättenförderung (pauschale Beteiligung des Bundes an den durch die Sportstättennutzung der Bundeskaderathleten verursachten Betriebskosten)**
 - Volumen: 23 Millionen Euro (2020)

Stolz auf einen Lebensretter

Joshua Weissenberg, Mitglied der DLRG Hammelburg, hat im Wasserrettungsdienst Küste an der Ostsee einem 10-jährigen Buben das Leben gerettet.



Auf dem Foto im Corona-Testzentrum: Joshi Weissenberg (Mitte) mit Markus Brandl von der DLRG Bad Kissingen und Patrick Sinzinger von der DLRG Hammelburg.

Die Strömung hatte den Jungen ins tiefe Wasser abgetrieben. Seine Eltern hatten den Buben aus den Augen verloren und konnten ihm daher nicht beistehen.

Der zu dieser Zeit im Wasserrettungsdienst Küste tätige Joshua Weissenberg bemerkte den in Panik geratenen Jungen, schwamm mit dem Rettungsbrett hinaus, und brachte den Jungen an Land.

Die DLRG Bayern hat Joshua dafür mit ihrer Leistungsnadel ausgezeichnet. Er hat die Ehrung für ihn völlig überraschend jetzt während seines ehrenamtlichen DLRG-Dienstes im Corona-Testzentrum des Landkreises Bad Kissingen erhalten.

Patrick Sinzinger



Jugend aktuell

1/2021

Die Jugendseiten in der DLRG Bayern aktuell

Landesjugendrat mal anders

Alle Jahre wieder kommt der Landesjugendrat...tatsächlich war in diesem Jahr aber einiges anders. Auch die Arbeit in den Gremien war von der Pandemie betroffen. Statt Stimmzetteln und abendlichem Zusammensein standen diesmal Webcam und digitale Anwesenheitskontrollen im Mittelpunkt.

Im Frühjahr wurde der Landesjugendrat noch eilig als Zoom-Konferenz abgehalten. Doch bereits im Herbst konnte der Verband auf vielfältige Erfahrungen zurückgreifen und hat neben dem datenschutzkonformen Videotool BigBlueButton auch Open Slides zur Tagungsorganisation und für Wahlen eingesetzt. Bei der Wahl der Landesjugendratsvorsitzenden konnte dies auch gleich ausprobiert werden. Wir gratulieren Jasmin Schamberger zu ihrer Wiederwahl und auch Susanne Kolb zur erneuten Wahl als Stellvertreterin! Wir wünschen euch alles Gute und viel Erfolg in der nächsten Amtsperiode! Es ist fraglich, ob der Landesjugendtag im nächsten Jahr in Präsenz abgehalten werden kann. Die in diesem Jahr gemachten Erfahrungen würden uns aber eine reibungslose digitale Variante mit vielen Delegierten ermöglichen. Da im nächsten Jahr auch auf Orts- und Bezirksebene einige Versammlungen und auch Wahlen anstehen, möchten wir unsere Erfahrungen mit euch teilen.

Dürfen wir digitale Versammlungen abhalten?

Normalerweise muss dies explizit in der Ordnung oder Satzung festgelegt sein, in den Jahren 2020 und 2021 gibt es aufgrund der Pandemie eine Sonderregelung, die es Vereinen erlaubt, digitale Sitzungen abzuhalten. Wer dies auch nach dem Jahr 2021 ermöglichen möchte, muss die Ordnung entsprechend anpassen. Auch die Bezirke der DLRG-Jugend Bayern überlegen, ob sie eine solche Ordnungsänderung beim Landesjugendtag 2021 beantragen möchten.

Welche Technik kann genutzt werden?

Die Landesjugend empfiehlt die datenschutzkonforme Lösung BigBlueButton für Videokonferenzen. Bei größeren Versammlungen und geheimen Wahlen empfiehlt sich außerdem ein Tool zur Tagungsorganisation, wie z.B. Open Slides. Der Landesjugendrat hat die Landesjugend beauftragt, für die Bezirksjugendtage im nächsten

Jahr eine Lösung zur Tagungsorganisation und Wahlen bereitzustellen. Wenn ihr Fragen zu technischen Lösungen habt, könnt ihr euch auch jederzeit im Landesjugendsekretariat melden.

Was muss man beachten?

Digitale Sitzungen müssen besser vorbereitet sein und mehr Struktur haben, als persönliche Treffen, auch der Aufwand während der Sitzung ist nicht zu unterschätzen. Mindestens eine Person sollte sich ausschließlich um die Technik kümmern, bei größeren Treffen auch mehrere, beim digitalen Landesjugendrat haben beispielsweise vier Personen im Hintergrund alles am Laufen gehalten. Auch die Tagungsleitung hat mehr zu tun. Im Idealfall wechseln sich zwei Personen ab, damit jeder einmal durchschnaufen kann.

Und wo bleibt der Spaß?

Natürlich können digitale Sitzungen keine persönlichen Treffen ersetzen, aber man kann einiges tun, damit es angenehmer und auch Spaß macht. Nach spätestens einer Stunde sollte eine Pause eingelegt werden, sonst wird es zu anstrengend. Nach der Sitzung kann es ein digitales Beisammensein geben, bei dem man sich austauschen kann. Auch digitale Spieleabende sind möglich. Wer die Gelegenheit hat, kann den Teilnehmenden auch ein kleines Päckchen mit Naschkram zuschicken, um die Sitzung etwas zu versüßen.

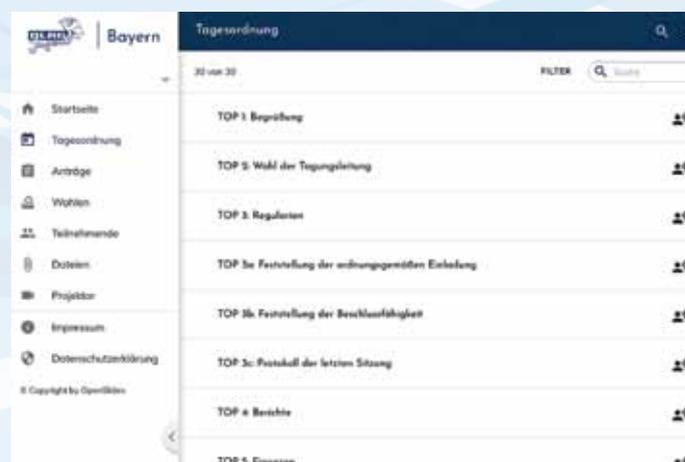


Bild: Open Slides

Jonas Reiser

Digitale Seminare

Digitale Seminare sind kein Ersatz für persönliche Begegnungen. Dennoch sind sie eine Möglichkeit, außerschulische Kinder- und Jugendarbeit in Zeiten wie diesen am Leben zu erhalten – online. Ausgestattet mit Notebook, Headset, Webcam und nach Möglichkeit einem zweiten Bildschirm sind wir für digitale Veranstaltungen Hardware-technisch gut gerüstet.

Als **Videokonferenz-Tool** nutzt die DLRG-Jugend Bayern „BigBlueButton“, das unseren Anforderungen an Datenschutz und Funktionalität gerecht wird. An Interaktionswerkzeugen stehen

- Chatfunktion
- Geteilte Notizen
- Emojis
- Datei-Uploadmöglichkeit
- Whiteboard (Mehrbenutzer-Modus aktivierbar)
- Breakoutrooms (=Gruppenarbeitsräume)
- Screesharing und
- Umfragen

zur Verfügung und das ist gut so. Online-Seminare stellen Lehrende und Lernende vor besondere Herausforderungen. Durch die Fokussierung auf das Geschehen am Bildschirm und den fehlenden persönlichen Kontakt erleben viele Beteiligte diese Art von Veranstaltungen bei längerer Dauer als anstrengend und ermüdend, insbesondere wenn es sich dabei um „Betreutes Lesen“ von PowerPoint-Folien handelt. **Abwechslung** ist für gelingende digitale Seminare so essentiell wie das Salz in der Suppe.

Basierend auf unseren Erfahrungswerten möchten wir einige Geling-Faktoren mit euch teilen, denen es im virtuellen Raum besondere Beachtung zu schenken gilt:

1. Im Vorfeld: ausreichend **Vorbereitungszeit** als Teamer*in einplanen (Multi-Tasking: Inhalte, Moderation, Organisation, Motivation, Koordination, Kollaboration etc.)
2. Während der Veranstaltung: Als Teamer*innen nehmt ihr zahlreiche Aufgaben wahr: technischen Support leisten, den Chat im Blick behalten, den Informationsfluss am Laufen halten usw. – das geht zeitgleich mit **mindestens zwei Teamern** besser als allein
3. Vorerfahrungen der Teilnehmenden bei der Handhabung digitaler Tools berücksichtigen: Möglichkeit zum **Technik-Check** vorab anbieten, ggf. eine Anleitung zur Toolnutzung zur Verfügung stellen oder sich schon 15 min. vor Veranstaltungsbeginn auf einen Kaffee im virtuellen Seminarraum treffen
4. Unsere Faustregel für die **Anzahl und Dauer der Pausen und Seminareinheiten**:
 - pro Stunde online circa 5 min. Zeit zum „Auftanken“ einplanen
 - max. 2 x 3 Stunden pro Tag im Konferenzraum ansetzen
 - **synchrone und asynchrone Lernphasen** kombinieren und selbstorganisiertes Lernen ins Gesamtkonzept einbinden. Zur Bereitstellung von Selbstlernmaterial nutzen wir die DLRG-E-Learning-Plattform (DEP) und die DLRG-Cloud.
5. Nach Möglichkeit alle **Kameras „an“**, um das Geschehen und die Reaktionen der Teilnehmenden im Blick zu behalten
6. **Headsets oder Kopfhörer** nutzen, um Rückkopplungen zu vermeiden
7. Je nach Gruppengröße die **Mikros** nur für Redebeiträge anschalten, um die Übertragung von Nebengeräuschen zu minimieren
Unter <https://www.gmk-net.de/2020/04/21/moderationkarten-fuer-videokonferenzen/> findet ihr witzige **Moderationskarten** kostenfrei zum Download.
8. **Alle 7 min. eine Interaktion** einbauen: Methoden- und Medienmix sind gefragt – natürlich mit Maß und Ziel und Absprache unter den Teamern, damit es ein bunter Strauß für die Teilnehmenden wird

Alternative Jugendarbeit unter Corona

9. **Digitale WUPs und Energizer** zum Einstieg, nach Pausen und zwischendurch zur Auflockerung einsetzen. Beispielsweise:

- einen Gegenstand suchen (lassen) und in die Kamera halten
- jeder malt seine aktuelle Befindlichkeit in Smiley-, Weepy oder ähnlicher Form auf ein Blatt Papier, hält es sich vor das Gesicht und dieses in die Kamera
- Bewegungsübungen wie Bodypercussion oder „Hoch-runter-links-rechts“ einbauen. Herausfordernd wird es mit Bewegungen, die konträr zu euren Worten sind.
- eine „Online La Ola“ zusammen „zaubern“
- Beantwortung von Ja-/Nein-Fragen durch Auf- bzw. Abdecken der Kamera oder Heran- bzw. Wegrücken von der Webcam

10. Nutzt euer kreatives Potential: Es reichen bereits kleine Dinge, um frischen Wind in den Seminarablauf zu bringen und die Aufmerksamkeit zu bündeln.

Abschließend sei noch auf einige **frei verfügbare digitale Tools** hingewiesen, die sich bei Bedarf gut mit in Online-Seminare einbinden lassen. Erprobt haben wir u.a. bereits:

<https://www.oncoo.de/oncoo.php>
keine Registrierung erforderlich.
Kartenabfragen und die Zielscheibe zum Einholen von Gruppenfeedback werden gern genutzt.

<http://de.padlet.com>
digitale Pinnwand

<https://www.mentimeter.com/>
Umfragen, Ranking, Quiz, Word-cloud



Bild: Oncoo-Kartenabfrage von den Juleica-Online-Teilnehmenden zum Thema: „Aufgaben in deiner Gliederung“



Bild: Learning-App „Paare zuordnen“ zum Kennenlernen der Mitgliedsorganisationen des BJR

<https://learningapps.org/>
Lernbausteine selbst gestalten wie z.B. Wortgitter, Puzzle, Zahlenstrahl, Lückentexte, Zuordnungsspiele u.v.a.m.

In der Welt der Online-Seminare gibt es viel zu entdecken. In unserem Bildungsprogramm 2021 auch: <https://bayern.dlrg.de/fuer-mitglieder/landesschule/lehrgaenge/>

Habt Spaß dabei!



QR-Code zu den Lehrgängen

Anke Skowronek

Der Onlinespieleabend

Ultimative Tipps für alle Jugendleiter und die, die es werden wollen!

In Zeiten von Corona fallen Trainingseinheiten aus und Aktionstage können auch nicht stattfinden. Damit ihr trotzdem mit euren Jugendlichen in Kontakt bleiben könnt, veranstaltet doch mal einen digitalen Spieleabend. Alles was ihr braucht ist ein Konferenztool, wie Skype, BigBlueButton, Zoom oder Jitsi und natürlich Spiele.

Hier ein paar Vorschläge:

Montagsmaler – ein Klassiker

Erstellt euren Avatar auf <https://skribbl.io> und ladet eure Freunde zu einem gemeinsamem Spiel „Montagsmaler“ ein. Hierfür muss der Spielleiter „Create private Room“ auswählen, um einen Link zu generieren und in den Gruppenchat des Konferenztools stellen. Der Reihe nach muss immer ein Spieler ein Wort auswählen und malen. Im Chatfenster an der rechten Seite der Website müssen nun die Mitspieler ihre vermutete Antwort eintippen.

Stadt-Land-Fluss-Youtuber?!

Auf <https://stadtlandflussonline.net> könnt ihr zusammen mit eurer Gruppe den allseits bekannten Klassiker spielen. Dazu muss einer ein neues Spiel generieren, bei dem neben den Kategorien Stadt, Land und Fluss noch weitere, zum Teil exotische Kategorien ausgewählt werden können. Danach kann ein Link generiert und an die Mitglieder über den Gruppenchat des Konferenztools geschickt werden.

Black Stories

Ein weiterer Spieleklassiker, der online gespielt werden kann. Wer kein Kartenspiel zur Hand hat, findet auch im Internet zahlreiche Rätsel.

Ein Spieler liest das Rätsel vor, zu welchem alle anderen Mitspieler nun Fragen stellen, die mit Ja oder Nein beantwortet werden können. Schafft ihr es das Rätsel zu lösen?

Codenames – Bereit für das Ermittlerleben?

Zwei Teams - blau und rot - , 20 Wörter und ein Codewort. Dieses Spiel könnt ihr mit maximal 18 Personen spielen. Pro Team gibt es zwei Rollen: Geheimdienstchef und Ermittler. Die Chefs geben ihren Ermittlern Hinweise, die sich auf die Wortkarten beziehen. Hinter jeder Wortkarte kann sich ein roter oder blauer Agent, eine unbeteiligte Person oder ein tödlicher Attentäter verbergen. Nur die Geheimdienstchefs wissen, wer wo steckt. Ziel des Spiels ist, dass die Ermittler alle Agenten aus ihrem Team aufdecken.

Die genaue Anleitung könnt ihr hier nachlesen:

<https://www.brettspiele-report.de/images/c/codenames/Codenames-Spielanleitung.pdf>

Das Spiel: <https://codenames.game>



QR-Code zu den Black Stories

Lisa Schick

Impressum

Redaktion: Bernd Bohlmann

DLRG-Jugend Bayern, Jugend aktuell, Woffenbacher Straße 34, 92318 Neumarkt i. d. Opf.

Tel.: 09181/3201-200

E-Mail: redaktion@bayern.dlrg-jugend.de

Bayerns Flüsse neu erleben



Von Xavier Schruhl

Wer die Projekte der DLRG Bayern aktuell verfolgt, hat schon einmal etwas von BAP 2030 gehört. Nein, an einer Tournee einer Rock-Band sind wir nicht beteiligt. Vielmehr handelt es sich hier um das Bayerische (Gewässer-) Aktions-Programm 2030, mit dem der Freistaat Bayern die bisherigen Programme zur Anpassung an den Klimawandel, Verbesserung der Gewässerqualität und Hochwasserschutz fortführt. Dazu hat der Freistaat das gesamte Programm in drei Säulen aufgeteilt und den beteiligten Organisationen umfangreiche Möglichkeiten der Mitwirkung bei der Umsetzung der Maßnahmen gegeben.

Die DLRG weiterhin dabei

Auch die DLRG Bayern wird sich weiterhin in bewährter Weise ehrenamtlich aktiv im Hochwasserschutz beteiligen. Damit tragen wir auch zur Umsetzung der Ziele der europäischen Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie bei. Als anerkannter Partner im hochwasserbezogenen Katastrophenschutz und der Wassergefahrenabwehr werden wir auch zukünftig unsere Expertise einbringen: bei der Erstellung und Überarbeitung von Hochwasserrisikomanagement-Plänen, Katastrophenschutz-Sonderplänen Hochwasser und örtlichen Alarm- und Einsatzplänen Hochwasser. Dabei sichten, bewerten und kommentieren wir diese Dokumente (Maßnahmenkataloge, Kartenwerke etc.) aus unserer Sicht als Organisation für Wasserrettung und Katastrophenschutz.

An Aus- und Fortbildungen sowie an Übungen der bayerischen Wasserwirtschaftsämter teilzunehmen ist eine weitere Möglichkeit unserer aktiven Mitwirkung.

Neu ab 2021

Neu für die DLRG Bayern ist ab 2021 die Mitwirkung bei der Umsetzung der ökologischen und sozialen Ziele des BAP2030. Zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und seinem Landesamt für Umwelt haben wir umsetzbare und dauerhaft begleitbare Möglichkeiten der Mitwirkung bereits identifiziert und ausgetauscht. Dazu wollen wir auch bewährte Projekte der DLRG-Jugend Bayern einbringen.

Möglichkeiten der Mitwirkung im Einzelnen

Wir empfehlen an besonders stark frequentierten Uferstellen leicht verständliche Warntafeln.

Die Inhalte

Mit Cool&sicher, Aquamobil und WASsERLEBNIS können wir außerdem drei äußerst erfolgreiche Projekte einbringen. Sie sind hervorragend geeignet, uns und unsere Ziele in ökologische und wasserwirtschaftliche Projekte der bayerischen Wasserwirtschaft gewinnbringend einzubringen – für die Bürger, die Natur und das Klima.

Schließen wir für einen Moment die Augen und stellen uns vor: Die Renaturierung eines Flusses ist in Arbeit oder schon abgeschlossen. Junge Menschen sind auf einer Schnitzeljagd entlang des Flusses mit Fragen und Aufgaben zum Wasser unterwegs. So lernen sie die Bedeutung der Renaturierung für sich selbst, für die Natur und für das Klima kennen. WASsERLEBNIS lässt sich sowohl als einzelne Maßnahme oder Ergänzung anderer Informationsmaßnahmen durchführen. Einzelheiten zum Projekt [siehe Infobox 1](#).

Ergänzend zu WASsERLEBNIS soll an ausgewählten Standorten unser Aquamobil zum Einsatz kommen. Einzelheiten [siehe Infobox 2](#).

Unser Projekt Cool & Sicher schließlich nutzen wir, um den Kommunen zusammen mit unseren Partnern eine Möglichkeit zu geben, Kinder und Jugendliche auf die neue Gewässersituation vorzubereiten – auf den Spaß am Wasser, aber auch auf mögliche Gefahren. Mehr zum Projekt [siehe Infobox 3](#).

Wie es weitergeht

Wir werden zu diesem Thema in folgenden Ausgaben **DLRG Bayern aktuell** über den Fortgang unserer Mitwirkung berichten. Damit wollen wir - gemeinsam mit der DLRG-Jugend Bayern - unsere Verantwortung bei der Bewältigung des Klimawandels deutlich erkennbar zeigen. >>

1

WASSERLEBNIS | Natur als Schatzkarte:

Nachhaltigkeit lernen mit GPS-Bildungsrouten zum Thema Wasser



Ziel

Vermittlung des Konzeptes der Nachhaltigkeit am Beispiel Wasser.

Methoden

Theoretische Inputs und praktische Übungen eingebaut in eine GPS-Schnitzeljagd (Geocache)

Inhalte

(Auswahl, je nach Zielgruppe unterschiedlich, weitere/andere Inhalte möglich)

Bestimmung der Gewässergüte, Berechnung des Wasserbedarfes für bestimmte Produkte, nachhaltiger Umgang mit und Schutz der Ressource Wasser, Wasser als Wirtschaftsfaktor, Berechnung des täglichen Wasserbedarfes, Wasser als Teil eines Ökosystems, Wasserkreislauf

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche, die angeleitet durch die Route laufen - insbes. Schulklassen und Kindergärten, aufgeteilt in Kleingruppen (3 - 5 Personen). Bei fest installierten Bluecaches ist eine Anleitung in der Regel nicht notwendig, aber möglich (z. B. über eine Webseite o. ä.)

Ablauf

Einführung durch Bundesfreiwillige (bei fest installierten Bluecaches nicht notwendig), Lösen von Aufgaben an den einzelnen Stationen, Suchen der jeweils nächsten Station (Lösung ergibt GPS Koordinaten), gemeinsamer Abschluss mit Belohnung (bei fest installierten Bluecaches nicht notwendig)

Pädagogischer Wert

Durch das Zusammenspiel von Theorie, Aktion und Interaktion - eingebunden in das Format eines Geocaches mit technischem Bezug - werden Kinder und Jugendliche motiviert, sich mit dem Element Wasser auseinanderzusetzen. Die Abwechslung der Methoden und das Hinarbeiten auf ein Ziel motiviert zusätzlich.

Auf diese Weise lassen sich verschiedenste Inhalte rund um das Thema Wasser vermitteln. Weiter wird die Zusammenarbeit im Team und das Anwenden neuer Methoden eingeübt. >>

2



AQUAmobil |

Biologische Gewässergüte-Bestimmung: Das Highlight eines jeden Projekttages

Ziel

Vermittlung von Wissen zur Gewässergüte und zum Umweltschutz

Methoden

Interaktive Methoden, Wissensvermittlung durch Anleiter

Inhalte

DLRG(-Jugend) als Organisation
 einheimische Tiere in Gewässern
 Zusammenhang zwischen Tieren und Gewässergüte
 Güteklassen der Gewässer
 individuelle Maßnahmen zum Schutz von Gewässern

Zielgruppe

Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, insbesondere Schulklassen und andere Gruppen, maximal 30 Kinder.

Ablauf

Kennenlernen
 Aufteilung der Gruppe
 Sammeln von Wassertieren
 Bestimmung von Wassertieren
 Bestimmung der Gewässergüte
 Informationen zur Gewässergüte und dem individuellen Gewässerschutz



Rahmenbedingungen

Durchführbar von April bis Oktober
 wetterfeste Kleidung notwendig (insb. Gummistiefeln)
 Dauer: 3-4 Stunden
 Material notwendig (Kescher, Becherlupen etc.)
 Vorbereitung und geschulte Anleitung notwendig (2 Personen)

Pädagogischer Wert

Mit dem Aquamobil wird den Kindern die Natur mit allen Sinnen nähergebracht. Durch eigenes Erleben, Entdecken und Erkunden wird die Natur kennengelernt und eine Beziehung aufgebaut. Durch das aktive Erleben und einen positiven Zugang wird nicht nur Inhaltliches vermittelt, sondern auch der Wert der Natur hervorgehoben und so das Umweltbewusstsein zukünftiger Generationen gestärkt. >>

Stabile Kunststofftafeln ergänzen die Trainings in Kindergarten und Schule.

Mit der Kampagne **Cool & Sicher!** klärt die DLRG-Jugend Bayern Menschen über das richtige Verhalten im, auf und am Wasser und Eis auf. Unterstützt wird die Kampagne von der Versicherungskammer Bayern.

Das Projekt wirkt nachhaltig und wird derzeit auch noch bayernweit durch Bundesfreiwilligendienstleistende fortgeführt. Die Kampagne beinhaltet interaktive Lerneinheiten in Kindergärten und Schulen, die spielerisch die Bade- und Eisregeln vermitteln. Die Trainings bieten durch die praktischen Übungen ein hohes Maß an Anschaulichkeit und einen hohen Grad an Aktivität und situativer Problemlösung. Viele Eltern sehen Ertrinken nicht als Gefahr für ihre Kinder. Daher bietet die DLRG-Jugend Bayern auch Elternabende an. Für Kommunen stehen kostenfreie wetterfeste Hinweistafeln zur Verfügung.



Mehr: <https://bayern.dlrg-jugend.de/projekte>

WOLFGANG HUBER GmbH

PARTNER DER WASSERRETTER





www.wolfganghuber.com

Einsatzfahrzeuge für die Wasserrettung



- Übersichtliches und effektives Heckausbaukonzept
- Regalsystem aus Aluminiumprofil für sicheres Verstauen des Equipments
- Großzügige Ablageflächen und Staufächer
- Haltestange für Tauchanzüge und Einsatzkleidung
- Transportsichere Halterung für ein Spineboard Combi Corner II
- Mehr Sicherheit im Einsatz durch Sondersignalanlage, LED-Frontblitzer und Umfeldleuchten
- LED- Arbeitsscheinwerfer im Heck

www.binz-automotive.com

BINZ

Auch in der Pandemie unterstützt die DLRG-Stiftung



In ihrer als Videokonferenz veranstalteten Herbstsitzung hat die DLRG-Stiftung Bayern wieder viele Projekte von DLRG-Gliederungen bezuschusst.

Insgesamt wurden 10.400 Euro an zwölf Projekte verteilt. Die „Dieter und Ylva Hoffmann-Unterstiftung“ beteiligte sich dabei mit 400 Euro für ein Projekt der DLRG Bad Aibling.

Außerdem wurden die anstehenden Neuwahlen der Mitglieder des Stiftungsvorstands und des Stiftungsrates vorbereitet. Im März 2021 erhält die DLRG Bayern eine Vorschlagsliste mit den Kandidaten. Der Landesverbandsrat wird dann im Herbst alle Mitglieder der beiden Stiftungsorgane neu wählen.

Insgesamt steht die DLRG-Stiftung Bayern finanziell gut da. Das inzwischen auf rund 700.000 Euro angewachsene Stiftungskapital ermöglicht es auch während der Pandemie, eine fünfstelligen Summe auszuschütten. Das ist eine Folge der Umschichtung des Kapitals auf immerhin ein wenig Zinsen bringende Anlageformen, ohne aber nennenswerte Risiken einzugehen.

Im Jahr 2021 will der Stiftungsvorstand die Werbemittel der Stiftung überarbeiten und damit die Spendeneinnahmen deutlich erhöhen.

Außerdem wird es in Kürze ein Zuschussantragsformular geben, das digital ausgefüllt werden kann. Der nächste Antragsschluss ist der 15. September 2021.

Jörg Laubenstein



Taschenheft „SEGmente 4“ in neuer Auflage

Das kleine 1x1 des Bereitstellungsraumes

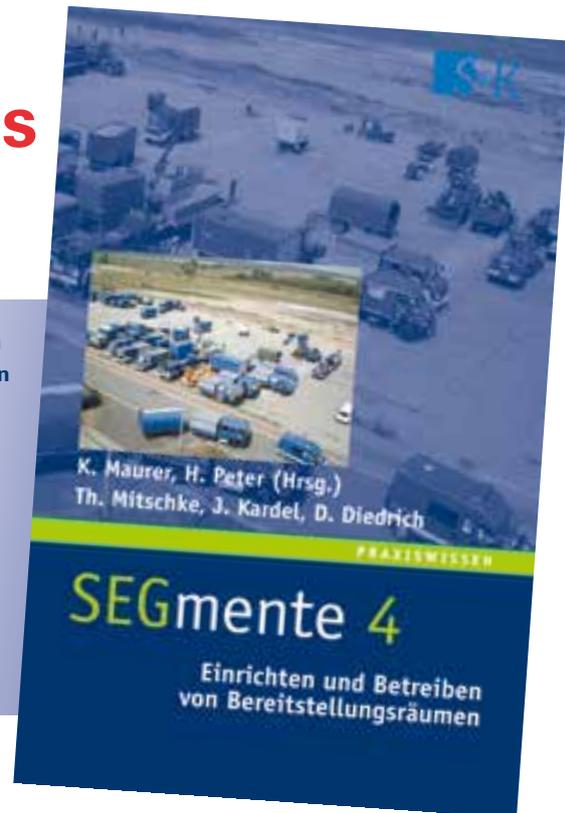
Rezension von Dr. Manuel Döhla

„**G**ruppenführer 1: Richten Sie ein und betreiben Sie einen Bereitstellungsraum für zwei Wasserrettungszüge Bayern“. Wüssten Sie noch, was jetzt zu tun ist? Einen derartigen Auftrag sollte jede Führungskraft ab der Ebene Gruppenführer der DLRG Bayern ausführen können - das Planen, Erkunden, Einrichten und Betreiben von Bereitstellungsräumen gehört zum unabdingbaren Handwerkszeug!

Aber wie war das nochmal genau? Welche Fragen müssen bei Übernahme des Auftrages gestellt werden? Was gilt es im Rahmen der Erkundung zu klären? Antworten hierauf finden sich im Taschenheft „SEGmente 4: Einrichten und Betreiben von Bereitstellungsräumen“, das inzwischen in der 2. Auflage vorliegt (Abb. 1). Es hat den Anspruch, kurz und knapp alle Aspekte des Themas Bereitstellungsraum im Jackentaschenformat aufzuarbeiten. In sieben Kapiteln geht das Heft auf Begriffsbestimmungen, auf die Vorbereitung, Einrichtung, Führung und Kommunikation ein; den Abschluss bilden Praxisbeispiele, die als Vorlage für eigene Überlegungen dienen können.

Der Begriff „Bereitstellungsraum“ deckt eine Vielzahl verschiedener Gebilde ab, angefangen vom einfachen Halteplatz an einer Straße für einige wenige Fahrzeuge (wie auf unserem Foto) bis hin zur dauerhaften Infrastruktur für mehrere Hundert Einsatzkräfte, wie sie die DLRG Bayern beispielsweise beim Hochwasser 2013 in Schönebeck mitbetrieben hat. Während für erstgenannten keinerlei Führungs- und Logistikstruktur notwendig ist, besteht letzterer aus einer stabsmäßigen Führung im Schichtbetrieb mit mehreren Abschnitten innerhalb des Bereitstellungsraumes. Wo finden sich also Führungskräfte der DLRG mit ihren Aufgaben wieder?

Das Buch kann bestellt werden unter www.sk-verlag.de/buchshop



Die als „Variante B“ bezeichnete Struktur eines Bereitstellungsraumes mit Meldekopf dient der Bereitstellung von 30 bis 80 Helfern für einen kurzen Zeitraum und kann ohne Vorlauf eingerichtet werden. Sie wird in Führungsstufe A oder B geführt und muss daher von einem Gruppen- oder Zugführer der DLRG beherrscht werden. SEGmente 4 liefert alles, was hierzu notwendig ist, inklusive Anregungen für Vordrucke und Checklisten, sodass bei der Umsetzung des Auftrages „Einrichten und Betreiben eines Bereitstellungsraumes, Variante B“ keine Probleme auftreten. Auch die Übernahme eines Teilbereiches eines größeren Bereitstellungsraumes, etwa des Meldekopfes, ist damit ohne Schwierigkeiten möglich. SEGmente 4 kann insofern zurecht als deutsches Standardwerk zum Thema beschrieben werden und sollte in der Ausstattung jeder Führungskraft ab der Ebene Gruppenführer vorhanden sein.

Bleibt zu klären: Lohnt sich der Umstieg für Besitzer der 1. Auflage? Die neue Auflage unterscheidet sich optisch zunächst dadurch, dass sie vollständig in Farbe gehalten ist. Es wurde eine „Variante D“, der Bereitstellungsraum für mehr als 500 Einsatzkräfte, ergänzt und der Fokus auf diese größeren Bereitstellungsräume verlagert. Leider zu Lasten von Details der kleineren Varianten A bis C. >>



Für den Gruppenführer bedeutet das, dass die 1. Auflage weiterhin absolut ausreichend und sogar leicht überlegen ist, da sie insbesondere eine genaue Zuordnung der Führungsstufen zu den kleinen Varianten des Bereitstellungsraumes leistet. Zugführer, spätestens jedoch Verbandführer und Einsatzleiter des Wasserrettungsdienstes, werden jedoch von der neuen Auflage profitieren, um auch größere Bereitstellungsräume auf dem hohen fachlichen und taktischen Niveau einrichten und betreiben zu können, dass inzwischen – und zurecht – deutschlandweit von den Führungskräften der DLRG Bayern erwartet wird.



Manuel Döhla ist stellvertretender Krankenhaushygieniker am Bundeswehrzentral Krankenhaus in Koblenz. In der DLRG Bayern engagiert er sich seit über 10 Jahren in der Medizin sowie in der Ausbildung von Führungskräften und schreibt regelmäßig Fachartikel und Buchbeiträge über die Wasserrettung, zuletzt für die neue Auflage des "Handbuchs für Organisatorische Leiter und den Leitenden Notarzt" im SK-Verlag.

NEU bei der DLRG Materialstelle ...



DLRG Wetterhose Marinepool



DLRG SoftShell Jacke Herren Marinepool



DLRG Dinghy Top Marinepool



DLRG Wetterjacke leicht Marinepool



DLRG SoftShell Jacke Damen Marinepool



DLRG Rucksack Deuter



Neopren-Shorty 2/3mm Marinepool



DLRG Sonnenbrille uvex



DLRG Fleecejacke schwer Marinepool



DLRG Funktionstasche Marinepool

Bestell-Hotline
05723-955 600

shop.dlrg.de

DLRG

Corona: Rettungswagen im Dauereinsatz

Mit einem Anruf der Rettungsleitstelle am Nachmittag des 28. Oktober begann für die Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG) Transport und Infekt der DLRG Augsburg eine ganze Serie von Einsätzen.

Unmittelbar danach ging auch die Bitte einer dringenden Unterstützung des Universitätsklinikums Augsburg ein. Die Pandemie und der Inzidenzwert von über 350 sorgte für ein „Überlaufen“ der Uni-Klinik. Zudem reichten die ohnehin schon erhöhten Ressourcen im Krankentransport nicht aus, die vermehrt anfallenden Transporte halbwegs zeitgerecht zu bedienen. Insbesondere die hohe Anzahl an Infektfahrten mit anschließender zeitintensiver Voll-Desinfektion führte zum Kollaps der Regelvorhaltung. An Spizentagen waren bis zu sieben zusätzliche Kranken- bzw. Rettungswagen der Augsburger Hilfsorganisationen ehrenamtlich im Einsatz. Der bislang letzte Aufruf unserer SEG - vor dem Redaktionsschluss - erfolgte am 23. Dezember. 86 Patienten haben wir in dem genannten Zeitraum transportiert. 35 davon waren infektiös und benötigten teilweise Sauerstoff und Pulsoxymetrie, dann jeweils ‚von Bett zu Bett‘.

An 25 Tagen hat unsere Mannschaft auf kurzfristigen Zuruf Dienst bis zu 12 Stunden geleistet, mehrmals auch mit beiden Fahrzeugen. Mit erforderlicher Tages-Endreinigung und Verwaltung fielen 255 Personenstunden an. Bei den angefallenen Fahrten wurden insgesamt 2.622 km zurückgelegt.

Wer nun denkt, dass die Organisationen dabei auch einiges erwirtschafteten, hier die Gegendarstellung: Der sogenannte Sonderfahrdienst wird mit einer Grundpauschale von 17,90 Euro und einer Kilometerpauschale von 90 Cent vergütet. Auch unsere Infektfahrten oder Notfalleinsätze mit deutlich höherem Aufwand fallen unter den gleichen Satz. Dafür verzichten unsere Aktiven auch auf

Aufwandspauschalen, wie sie anderswo vielleicht üblich sind. Zur Verbesserung dieser Situation unterstützte uns das Uniklinikum in der Anfangsphase. Ganz nebenbei haben wir in dem genannten Zeitraum noch drei Einsätze der Rettungshundestaffel und einen Wasserrettungs-Einsatz abgearbeitet.

Die Schnell-Einsatz-Gruppen der Augsburger DLRG – wie alles begann

Die Versorgung von Patienten im Rahmen der Wasserrettung gab vor Jahrzehnten den Anstoß für das Engagement im Krankentransport.

Anfang am Badesee

Bereits Ende der 1960er Jahre unterhielt die damalige DLRG-Ortsgruppe Augsburg einen Behelfskrankenwagen vom Typ VW T 1, um die medizinische Versorgung und den Transport verletzter Badegäste von dem betreuten und für den Rettungsdienst ungünstig gelegenen Weitmannsee zu gewährleisten.

1971 haben wir dieses Fahrzeug durch ein von der Firma Miesen ausgebauten Krankentransportwagen Ford Transit MK 1 ersetzt. Mit einem fest montierten Tragen-Gestell in der Mitte, einem Sanitätsschrank >>

Behelfskrankenwagen
in den 1960er Jahren.



IM RETTUNGSEINSATZ: Die DLRG-Mitglieder der Ortsgruppe Augsburg versorgen einen Verletzten mit Sauerstoff. Auf einer Trage wird der Mann in den perfekt angepassten Sanitätswagen geschoben.
AZ-Bild: Privat

an der Stirnwand samt Pulmotor - einer inzwischen historischen Inhalationseinrichtung ähnlich einem Demandventil - sowie einem Notfallkoffer war das Fahrzeug für damalige Verhältnisse bestens ausgestattet. Seitlich angebrachte Sitz-Staukästen dienten der Unterbringung von Tauchzubehör, dem sonst für die Wasserrettung notwendigem Material und der DIN-Ausstattung für Krankenwagen.

Steigende Anforderungen

Steigende Anforderungen hinsichtlich der Ausstattung für Krankentransport und Wasserrettung, auch durch gestiegene Einsatzzahlen, erforderten 1978 den Umstieg auf ein Fahrzeug mit größerem Raumangebot und Nutzlast, ein Mercedes T 2 409 löste den Transit ab. Das Raumangebot wurde geringfügig anders genutzt, die Krankentrage seitlich montiert und die Ausstattung für Wasserrettung und Krankentransport auf den jeweils neueren Stand gebracht. Erstmals mussten sich Taucher während der Anfahrt zum Einsatz nicht mehr unter beengten Verhältnissen fertig machen.

Erster Rettungswagen

Einen Quantensprung bedeutete 1989 die Indienststellung des komplett in Eigenleistung ausgebauten Mercedes T 1 410 mit langem Radstand und Hochdach. Die Fahrzeuglänge ließ die Trennung von zusätzlich geschaffenem Fahrgastraum und Patientenbereich zu, wobei die Sitzbank hinter Fahrer- und Beifahrerdoppelsitz über die ganze Breite entgegen der Fahrtrichtung die Sicherheit beim Umkleiden für Rettungsansätze deutlich erhöhte. Tauchflaschen vollständig bestückt in sicheren Schrankhalterungen stehend und Tauchzüge hängend in einem Rollladenschrank läuteten ein neues Zeitalter ein. Über der seitlich verschiebbaren Krankentrage konnte das Beatmungsgerät aus einer

Deckenhalterung geklappt und die Patientenkelblech für EKG mit Defibrillator und Pulsoxymetrie eingesteckt werden. Mit Wärmebox für Infusionen, Medikamentenschrank, Kippschubladen für Verbrauchsmaterial in seitlichen Dachstaukästen und jetzt zwei Notfallkoffern wurde letztlich die Norm „RTW“ erfüllt. Wie seine Vorgänger war das neue Fahrzeug an Wachdienst-Wochenenden am Weitmannsee stationiert. Mit nur einem 24-Stunden-Rettungswagen für den westlichen Landkreis Aichach-Friedberg und einem ebenso weit entfernten sogenannten Stellplatz von 8 bis 17 Uhr griff die Rettungsleitstelle im Notfall immer wieder auf diesen zusätzlichen RTW zurück. So fielen jährlich zwischen 50 bis 60 Notfall- u. Notarzteinsetze an. Mit zusätzlichen Alarmen für die Bedienung größerer Einsatzlagen vom Brand im Altersheim bzw. Krankenhaus, einer Geiselnahme und der Schießerei bei einer Hochzeitsfeier wurde letztlich die SEG Transport bei der hiesigen DLRG etabliert. Die Einsatzmannschaft setzt sich aus Rettungssanitätern und höherer, einer Ärztin sowie für den Krankentransport gesondert geschulten Sanitätern mit entsprechender Fahrberechtigung zusammen.

Anekdote am Rande: Der leere Lkw war damals als Neufahrzeug für 51.000 DM erstanden worden, für die Beschaffung erhielten wir über die DLRG Bayern Rettungsdienstmittel in Höhe von 17.500 DM abzüglich Restwert des Altfahrzeuges. Zur Minimierung der fehlenden Differenz wurden 40.000 Spendenbriefe gefaltet, kuvertiert und auch ausgetragen – heute wohl kaum mehr vorstellbar!

Als Ausfallreserve, aber auch für die gelegentliche Übernahme größerer Sanitätsdienste, diente das weitere Wasserrettungsfahrzeug Ford Transit FT 150. Es erhielt, ebenfalls in Eigenleistung ausgebaut, >>

Der Ford-Transit
Anfang der 1970er Jahre.

Mercedes Benz T2 409 seit 1978.





Mercedes Benz T1 410 seit 1989.



Im Hochwassereinsatz 2002 an der Elbe.

Fortsetzung von Seite 29

neben einer Sitzbank entgegen der Fahrtrichtung Halterungen für Tauchanzüge und -geräte sowie sonstige Wasserrettungs-Ausstattung und wurde mit einer klappbaren Wandhalterung zur Aufnahme einer Krankentrage versehen und nach DIN KTW ausgestattet.

Vielfältig gefragt

Pünktlich zur Fachausstellung Interschutz, die zur Jahrtausendwende in Augsburg stattfand, konnte erstmals ein Mercedes DB 310 D als reiner Rettungswagen gebraucht erstanden werden. Sanitätsdienste bei Auf- und Abbau der Messe und letztlich während des Events fast rund um die Uhr beschäftigten alle Augsburger Hilfsorganisationen und so auch uns. Ob als Besatzung des „VIP-Rettungswagens“ für den damaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder oder mit Notarzt im Gefolge von Bundespräsident Rau, Sanitätsdienst auf dem Messegelände, Unterstützung auf den DLRG-Ständen oder bei Vorführungen im Außenbecken - unsere Aktiven und die Unterstützungskräfte hatten ein sehr vielfältiges Programm. Die zunächst lockere Interessengemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen rückte durch den gemeinsamen Einsatz enger zusammen und die Akzeptanz der DLRG wuchs deutlich.

Neues Musterfahrzeug

Anlässlich der Interschutz haben wir das Musterfahrzeug „Wasserrettung DLRG-Bayern 2000“ vorgestellt: Mit Sitzbänken entgegen der Fahrtrichtung, Kistensystem und Aufbewahrung von Tauchanzüge etc. hinten quer. Hier konnte die DLRG langjährige Ausbau- und Einsatzerfahrung umsetzen. 2004 übernahm dann die BRK-Wasserwacht unser Konzept, so dass einer gleichlautenden Fahrzeugausschreibung nichts mehr im Weg

stand. Unsere damalige Forderung, generell Allradfahrzeuge zu beschaffen, war allerdings noch nicht durchsetzbar.

Das bisherige Zweitfahrzeug, KTW Ford Transit, haben wir dann mit einem kompletten Rück- bzw. Umbau neben dem bestimmungsgemäßen Wasserrettungseinsatz für die Zweitnutzung als Zugtrupp ertüchtigt. Der Zugführer der hiesigen Katastrophenschutz-Einheit verfügte bereits 1996 über ein allradgetriebenes Fahrzeug aus Augsburg.

Als die Augsburger Berufsfeuerwehr einen Abrollbehälter für den Betrieb eines Behandlungsplatzes für 50 Patienten beschaffte, war es für uns selbstverständlich, dafür Betriebspersonal zu stellen. Das war die Geburtsstunde unserer SEG Behandlung mit zusätzlichem Sanitätspersonal. Die Alarmierung erfolgt über eine eigene FME-Schleife. Der bis dahin größte gleichzeitige Einsatz unserer beiden Augsburger Rettungswagen begann mit einer Alarmierung am Donnerstag, den 15. August 2002 gegen 1.30 Uhr anlässlich der Hochwasserlage der Elbe in Dresden. Zusammen mit starken Kräften aller Hilfsorganisationen aus ganz Bayern ging die Kolonnenfahrt morgens um 5 Uhr nach Dresden. Dort verlegten wir dann ab dem Nachmittag im überschlagenden Einsatz Patienten aus vom Hochwasser gefährdeten Krankenhäusern und Seniorenheimen in geschützte Einrichtungen oder auch zum Hubschrauber-Landeplatz. Ruhen konnten wir nur im Fahrzeug, bis man wieder an der Reihe war und sich mit vielen anderen Rettungs- und Krankenträgern in einer Kolonne zum nächsten Einsatz wiederfand.

SEG Infekt

Die erste SARS-Pandemie sorgte im Jahr 2003 für die Entscheidung der Abteilung KatS des bayerischen Innenministeriums, als Ausfallreserve bzw. >>



COVID-19-Krankentransporte im Dezember 2020.

zur Ergänzung der in München und Würzburg vorgehaltenen Infekt-Rettungswagen je Regierungsbezirk eine Schnell-Einsatz-Gruppe Infekt bei einer Hilfsorganisation mit organisationseigenem Fahrzeug zu etablieren. Diesbezüglich herrschte in Schwaben Zurückhaltung, so dass wir angefragt wurden und nach interner Machbarkeitsklärung letztlich zusagten. Es folgten eine zweitägige Ausbildung beim zuständigen Landesamt in Oberschleißheim, der Empfang der umfangreichen Schutzausrüstungen, die Fertigung einer internen Dienstanweisung und eines Ablaufplans sowie Absprachen mit der Berufsfeuerwehr Augsburg hinsichtlich Desinfektion im hochtangiösen Einsatzfall und interne Fortbildung. Aufgrund der besonderen Umstände sicherte uns das Ministerium eine kumulierfähige jährliche Zuwendung im kleinen vierstelligen Bereich zur wiederkehrenden Fahrzeug-Ersatzbeschaffung auf dem Gebrauchtmrkt zu. Anfang 2004 ging unsere SEG Infekt offiziell in Betrieb, im Januar 2007 erging die Alarmierungs- und Einsatzkonzeption.

In der Folgezeit erfolgten Alarme für die SEG Transport wegen Evakuierungsmaßnahmen anlässlich Bombenfunden, wegen Bränden in Krankenhäusern und Seniorenheimen sowie einem Straßenbahnunfall mit 80 Verletzten. Von der Wasserrettung her waren wir es gewohnt, die Fahrzeuge jeweils sehr schnell einsatzklar zu besetzen.

2011 konnte ein alter Rettungswagen durch Zuschüsse und Eigenmittel gegen ein nur vier Jahre altes Fahrzeug getauscht werden. Bei der Übernahme eines Fahrzeuges durch eine Hilfsorganisation verzichtete der Freistaat damals zudem auf 30 Prozent des Kaufpreises gemäß Aussonderungsgutachten.

Noch mehr Eigenleistung

Anlässlich der geplanten Ersatzbeschaffung des letzten elfenbeinfarbenen Rettungswagens im Jahr 2016 kam die unliebsame Überraschung: Der mit Aussonderungsgutachten ermittelte Wert kam vollständig zum Ansatz und beim Ministerium erinnerte sich niemand mehr an die getroffene Zusage hinsichtlich Förderung der SEG Infekt. Von einer offiziellen Einstellung des Projektes an uns nichts bekannt und staatliche Fortbildungsveranstaltungen mit gezielter Einladung der DLRG Augsburg deuteten auch nicht darauf hin.

Evakuierungen

Anlässlich eines Bombenfundes am 28. Juli 2016 betrieb die SEG Behandlung zusammen mit den Augsburger Maltesern eine Notunterkunft an der DLRG-Einsatzzentrale. Dort eingelagerte Feldbetten des Katastrophenschutzes wurden neben weiterer Medizintechnik schnellstens in der Fahrzeughalle bereitgestellt und unser Zugtrupp-Fahrzeug für die Patientenregistrierung besetzt.

Die am 20.12.2016 entdeckte „Weihnachtsbombe“ stellte Augsburg auf den Kopf. Für die Entschärfung am 25. Dezember mussten rund 54.000 Menschen ihre Wohnungen verlassen. Diverse Senioren- und Pflegeeinrichtungen, sowie ein Krankenhaus waren von der Maßnahme unmittelbar betroffen, so dass die Augsburger Hilfsorganisationen bereits ab dem 22. Dezember entsprechende Verlegungen von Liegendkranken durchführten. Zuletzt erfolgten Transporte in die Notunterkünfte. Die letzten Rücktransporte erfolgten am 28. Dezember und unsere beiden Rettungswagen waren an allen Tagen eingebunden.

Armin Voß



Anspruchsvolle Arbeit
beim Aufslippen.



Mit dem Fischerei-
Vorsitzenden
unterwegs auf dem
winterlichen See.

Technische Hilfe Auch im Winter mit dem Rettungsboot im Einsatz

Im August hatte die DLRG auf Wunsch des örtlichen Fischereivereins und der Stadt Weißenstadt in den Weißenstädter See in Oberfranken mit ihrem Rettungsboot Geräte zur Verbesserung der Wasserqualität eingebracht. Im Dezember mussten diese Geräte nun auf Winterbetrieb umgestellt werden.

In der dunklen Jahreszeit erzeugen die Photovoltaikzellen auf der Anlage weniger Leistung, weshalb auch die Leistungsaufnahme der Motoren herabgesetzt werden muss. Allerdings: Der See war bereits zugefroren und das Boot nicht einsetzbar, um die Geräte im Wasser zu erreichen. Die Aktiven der DLRG mussten auf ein Zeitfenster warten, an dem der Einsatz des Rettungsbootes wieder möglich war.

Nachdem vor Weihnachten die Temperaturen anstiegen und das Eis wieder schmolz, ergriffen die Aktiven der DLRG Weißenstadt die Gelegenheit und brachten am Samstag vor dem vierten Advent das Rettungsboot zu Wasser. Vom DLRG-Boot aus konnte der Vorsitzende des Fischereivereins die Elektronik an der großen Anlage auf den vorgeschriebenen Wert heruntersetzen.

Eine solche winterliche Hilfeleistung ist aber nicht ohne Tücken: Wenn Eis im Gewässer abschmilzt, bleibt häufig eine unter der Wasseroberfläche schlecht zu erkennende Eisschicht. Darauf mussten wir Rücksicht nehmen. Da jedoch unter der Wasseroberfläche keine Eisschollen mehr vorhanden waren, konnten wir den Auftrag sicher abarbeiten. Einzig das Aufslippen des Bootes führte zu kleineren Verzögerungen; denn das Wasser im See wird über die Wintermonate um rund einen Meter abgesenkt und unser Gerätewagen hatte auf dem schmierigen Gelände gewisse Probleme mit der Griffigkeit des Untergrundes.

Text/Foto: Bernd Ackermann

Material für die Schwimmbildung im Hallenbad Ascholding

Die Zukunft des Hallenbads im oberbayerischen Ascholding, der Trainingsstätte der DLRG Schäftlarn-Wolfratshausen, ist nach wie vor ungewiss. Die DLRG setzt sich für einen übergangsweisen Erhalt ein – und hat jetzt mit zwei erfolgreichen Aktionen Material für die Schwimmbildung in dem Bad beschafft.

Hoffnungsfroh hatte die Schwimmbildung im September im Hallenbad Ascholding wieder begonnen. Corona-bedingt ist es seit Dezember erneut geschlossen. Wie lange das marode Bad überhaupt noch genutzt werden kann, ist nicht gesichert. Die DLRG Schäftlarn-Wolfratshausen baut auf ein neues Lehrschwimmbecken in Wolfratshausen – die Zeichen stehen nicht schlecht, aber die Entscheidung dazu wurde kürzlich erneut verschoben. Zumindest übergangsweise ist ein Erhalt des Hallenbads Ascholding notwendig. Dafür kämpft die DLRG unablässig.

Über die Aktion „Ein Herz für Kinder“ von BILD konnte die DLRG nun einen Gitteraufbewahrungsschrank für das Schwimmmaterial im Wert von fast

2.000 Euro beschaffen. In dieser Box können wir nun unser Material übersichtlich verstauen und nach dem Training kann es gut trocknen. Die Gitteraufbewahrungsbox kann künftig für das neue Lehrschwimmbecken in Wolfratshausen genutzt werden, Platz dafür ist schon eingeplant.

Und bis zum Jahresende waren dann die Mitglieder und Freunde der DLRG gefragt: Mittels der REWE Aktion „Scheine für Vereine“ konnten bei jedem Einkauf über 15 Euro jeweils ein Vereinsschein für die DLRG gesammelt werden. Darüber konnten wir dann unter anderem Ausbildungsmaterial beschaffen. Ausgegeben wurde das Ziel 600 Vereinsscheine – im Gegenwert eines Zehner-Sets neuer Schwimmbretter. Erreicht wurden am Ende fast 2.500 Vereinsscheine, so dass wir neben 20 neuen Schwimmbrettern auch noch neue Schwimnudeln und eine Kaffeemaschine für unsere Rettungsstation bestellen konnten.

Die Signale aus dem Rathaus Dietramszell, zu dem das Hallenbad Ascholding gehört, sind vielversprechend, dass das Hallenbad übergangsweise unter weitgehender Regie der DLRG Schäftlarn-Wolfratshausen erhalten werden kann. Die Materialspenden sind ein sichtbarer Beweis, wie die Bevölkerung das örtliche Engagement der DLRG zu schätzen weiß.

Mathias Feichtbauer

Auch im Rathaus Dietramszell liegt die Zeitschrift der DLRG Bayern zum Mitnehmen aus.

Foto: Robert Klingel



Juliane Feichtbauer half beim Aufbau der neuen Gitteraufbewahrungsbox und freut sich schon sehr auf den Wiederbeginn der Schwimmtrainings. Foto: Mathias Feichtbauer



Weihnachts-Tour im Landkreis



Nachdem klar war, dass der Dezember im Lockdown verbracht werden musste und das Schwimmtraining leider weiterhin ausfällt, hat die DLRG-Jugend Schäftlarn-Wolfratshausen eine Weihnachts-Tour durchgeführt.

Jedem unserer Schwimmkinder zwischen acht und 14 Jahren überreichten die Jugendlichen bei ihm zuhause eine süße Kleinigkeit - selbstverständlich Corona-konform mit Maske und Sicherheitsabstand. 47 Stopps und 180 Kilometer haben wir dabei im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, im südlichen Oberbayern, abgefahren. Alle Beschenkten haben sich sehr gefreut und warten natürlich

trotzdem sehnhch auf die Wiederaufnahme der Schwimmausbildung. Unser Jugendvorstand hat erlebt, von wo überall die Trainingsteilnehmer unserer ortsübergreifenden DLRG herkommen. Und gelernt, dass es trotz der Corona-bedingten Einschränkungen weiterhin Möglichkeiten gibt, Kontakt zu den jungen Mitgliedern zu halten.

Robert Klingel

DLRG BURGKUNSTADT |

Mit dem Weihnachtsboot durch die Straßen



Mit einem festlich beleuchteten Rettungsboot auf dem Trailer ist die DLRG am 23. Dezember durch die abendlichen Wohngebiete im oberfränkischen Burgkunstadt und Altenkunstadt gefahren. Damit wollten wir all die Kinder, deren Geburtstagsfeier, Nikolausbesuch oder Schwimmkurs im Jahr 2020 coronabedingt ausgefallen war, etwas aufmuntern und zumindest ein wenig Weihnachtsstimmung verbreiten.

Thomas Schneider

Die neue Kollektion erhältlich
bei der DLRG-Materialstelle:
shop.dlrg.de



Ausstatter der DLRG



Photo: DLRG



www.marinepool.de



ISO 300N Automatikweste

300N Auftrieb durch 60g CO₂ Patrone. Außenhülle mit Reißverschluss und Öffnungspunkt. Ergonomische Passform, Lifebelt/Sicherungsgurt ISO-12401. Durch optimierte Passform extra schnelle Drehung in ohnmachtsichere Lage, gepolsterter Fleecekragen, Quick Lock Buckle. Die Lume On Technik verwandelt die Auftriebskörper der Rettungsweste in Lichtverstärker, die bis zu 8 Std blinken.

Fast ein Weihnachtsmärchen



Kurz vor Weihnachten war es soweit: Unsere Julia konnte „ihr“ Fahrzeug nach langem Warten persönlich kennenlernen.

Was war passiert? Unsere ehrenamtliche Zugtrupp-Referentin Julia hatte im November 2019 die Diagnose Leukämie erhalten. Und sie benötigte dringend einen passenden Knochenmarkspender, um ihre lebensbedrohliche Krankheit zu besiegen. Im Januar 2020 fand eine groß angelegte DKMS-Typisierungsaktion für unsere Julia statt, organisiert durch die DLRG Erding und den ASB München. Und ein passender Knochenmarkspender konnte tatsächlich rechtzeitig

gefunden werden! Julias Behandlung mit anschließender Rehabilitation dauerte jedoch fast das ganze vergangene Jahr.

In dieser Zeit haben wir das lang mit ihr geplante Projekt „Ersatzbeschaffung Zugtrupp-Fahrzeug“ trotz Corona erfolgreich in die Tat umgesetzt. Nach aufwändiger Suche nach einem geeigneten Fahrzeug konnte mit der finanziellen Unterstützung durch zahlreiche Spender und durch eigene Mittel ein gebrauchter Einsatzleitwagen einer Feuerwehr beschafft und für unsere Zwecke umgebaut werden. Drei Tage vor Weihnachten fand nun die persönliche Übergabe des Fahrzeuges an unsere Zugtrupp-Referentin Julia statt.

Wir freuen uns außerordentlich, dass Julia wieder komplett genesen wird und sich aktiv um „ihren Zugtrupp“ bei uns in der DLRG Erding kümmern kann.

Stefan Miklos

Unsere maßgeschneiderten Lösungen für Ihren Anhänger

Anhängerbau Stedele GmbH
 Gewerbepark B9 / Tor 1
 93086 Wörth a. d. Donau
 E-Mail: info@stedele.de
 Internet: stedele.de

ANHÄNGERBAU
Stedele
 www.stedele.de

Februar

- 05.02. - 26.09. Ausbilder Wasserrettungsdienst (481), Onlineseminar + Termine im September in Rbg. | DLRG Bayern
- 06. Fortbildung Bereich Einsatz (481, 58X, 682, 78X, 881, 1081), Onlineseminar | DLRG Bayern
- 06. Fortbildung Bereich Einsatz: angehende Bootsausbilder, Tauchlehrer, Ausbilder KatS, Funk und Strömungsrettung, Onlineseminar | DLRG Bayern
- 06. Ausbilder Helferführerschein, Onlineseminar | DLRG Bayern
- 09.02. / 09.03. Ernährung bei Sportlern (2-teilige Veranstaltung), Onlineseminar | DLRG-Jugend Bayern
- 07. Fortbildung Bereich Einsatz: Basisausbildung (181, 183), Onlineseminar | DLRG Bayern
- 11. - 12. Online-Spiele für die Jugendarbeit, Onlineseminar | DLRG-Jugend Bayern
- 16. - 23. Datenschutz und Datensicherheit im Ehrenamt, Onlineseminar | DLRG-Jugend Bayern
- 18. Digitaler Stammtisch für Teamer, Referenten, ..., Onlineseminar | DLRG-Jugend Bayern
- 21. Gemeinsamer Grundblock - E-Learning, VTC - Videokonferenz | DLRG Bayern
- 24. Bewegungsapparat bei Schwimmern, Onlineseminar | DLRG-Jugend Bayern
- 26. - 28. Lehrschein-Prüfung - (181), Ort offen | DLRG Bayern
- 27. - 28. Juleica Online - Arbeiten im Vorstand und Moderieren, Onlineseminar | DLRG-Jugend Bayern

März

- 02.03. - 25.07. Prüfung Lehrschein ö. D. (181), Onlineseminar + Termine im Juli in Burgbernheim | DLRG Bayern
- 02.03. - 25.05. E-Learning - Lehrschein-Lehrgang (181), VTC - Videokonferenz | DLRG Bayern
- 04.03. - 27.05. E-Learning - Lehrschein-Lehrgang (181), VTC - Videokonferenz | DLRG Bayern
- 05. - 07. Lehrschein-Prüfung - (181), Ort offen | DLRG Bayern
- 18. Digitaler Stammtisch für Teamer, Referenten, ..., Onlineseminar | DLRG-Jugend Bayern
- 20. - 21. Fortbildung Ausbilder Medizin (38X), Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern
- 23. Psychologie im Sport, Onlineseminar, | DLRG-Jugend Bayern
- 26. - 27. [Vorstandssitzung DLRG-Jugend Bayern, Neumarkt/OPf. | DLRG-Jugend Bayern](#)
- 27. [Präsidiumssitzung der DLRG Bayern](#)
- 28. Gemeinsamer Grundblock - E-Learning, VTC - Videokonferenz | DLRG Bayern

April

- 02. - 04. Lehrschein-Prüfung - (181), Ort offen | DLRG Bayern
- 06.04. - 19.05. E-Learning - Lehrschein-Lehrgang (181) - Intensiv, VTC - Videokonferenz | DLRG Bayern
- 07.04. - 14.07. E-Learning - Lehrschein-Lehrgang (181), Videokonferenz | DLRG Bayern
- 09. - 11. Lehrschein-Prüfung - (181), Ort offen | DLRG Bayern
- 15. Digitaler Stammtisch für Teamer, Referenten, ..., Onlineseminar | DLRG-Jugend Bayern
- 16. - 18. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmausbildung 3, Ort offen | DLRG-Jugend Bayern
- 24. Prüfung DLRG-Bootsführerschein A (511), Kelheim | DLRG Bayern
- 24. - 25. Fortbildung Ausbilder Medizin (38X), Oberkotzau | DLRG Bayern
- 25. Fortbildung Ausbilder / Multiplikatoren Boot A, B oder A/B, Kelheim | DLRG Bayern
- 25. Gemeinsamer Grundblock - E-Learning, VTC - Videokonferenz | DLRG Bayern



**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe DLRG Bayern aktuell ist am
4. April 2021.**

DLRG Bayern aktuell erscheint in jedem Quartal für die rund 167.000 Mitglieder und Förderer der DLRG in Bayern. Die Zeitschrift wird an alle Gliederungen der DLRG in Bayern, an ausgewählte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, an Landtagsabgeordnete sowie Gemeinden u. Landkreise, in deren Bereich DLRG-Gliederungen wirken, versandt. Auch unsere Bäder in Bayern, andere Hilfsorganisationen und Integrierte Leitstellen erhalten eine Ausgabe. Neben der Printversion wird die Zeitschrift digital als E-Paper zur Verfügung gestellt (yumpu.com/de) und per Socialmedia beworben.

Herausgeber | Präsidium der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Landesverband Bayern e.V.

Vereinsregister | VR 6061

Redaktion |

Michael Förster (verantwortlich), Alexander Fendt, Carolin Richard

Redaktionsanschrift |

DLRG Landesverband Bayern e.V.

Bayern aktuell

Woffenbacher Straße 34 | 92318 Neumarkt i.d. OPf.

Telefon: 09181 - 3201-0

E-mail: bayernaktuell@bayern.dlrg.de

Internet: bayern.dlrg.de

Layout, Bildbearbeitung, Satz | Carolin Richard

Hinweise | Die Redaktion ist bemüht, alle eingereichten Beiträge zu verwerthen. Voraussetzung dafür ist, dass sie zuvor mit der Redaktion abgestimmt werden. Eingesandte Texte und Bilder müssen den Hinweisen für Autoren und Fotografen entsprechen. Diese sind im Internet veröffentlicht unter bayern.dlrg.de/informieren/verbandszeitschrift. Die Redaktion behält es sich vor, Texte von Manuskripten zu ändern und zu kürzen. Eine Gewähr, dass nicht angeforderte Beiträge veröffentlicht werden, besteht nicht. Obwohl auf den Fotos gezeigte Personen nicht immer mit vorschriftmäßiger persönlicher Schutzausrüstung bekleidet sind, hält die Redaktion den Abdruck der Bilder zur Illustration von Berichten für erforderlich.

Leben retten durch Spenden

Nur bestens ausgebildete und ausgerüstete Helfer können Leben retten. Mit Ihrer Spende stärken Sie gezielt die Arbeit der bayerischen DLRG in Ausbildung, Einsatz und Prävention.

Spendenkonto:

IBAN: DE78 7625 0000 1212 1212 12

BIC: BYLADEM1SFU



DLRG | Bayern

Motorrettungs- und Mehrzweckboote nach DIN 14961



Wir sind erfahrener Systemanbieter und Servicepartner für Mehrzweck-, Arbeits- und Rettungsboote aus Marinealuminium.



18069 Rostock, Alter Hafen Nord 216
Tel.: +49-381-66096892 | Fax.: +49-381-66096894
E-Mail: beuss@nordland-hansa.de
Internet: nordland-hansa.de

Vielfalt bereichert unsere Gesellschaft. Und gibt Ihrem Portfolio neuen Auftrieb. **Werden Sie Sinnvestor.**

Geld sollte sinnvoll investiert werden, damit es nachhaltig Rendite erwirtschaften kann. Mit A wie Aktienfonds bis Z wie Zertifikate lässt sich Ihr individuelles Portfolio gestalten. Entdecken Sie die vielfältigen Anlagestrategien von Deka Investments.

Investieren schafft Zukunft.

„Deka
Investments

Jetzt in Ihrer Sparkasse
oder auf deka.de





VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Beschützen ist unsere Leidenschaft.

Seit König Max 1811 die Versicherung zum
Schutz der Menschen gegründet hat.